

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

31. Jahrgang - Nr. 31

Landeck, 30. Juli 1976

Einzelpreis S 3.—

Tösens weihte Mehrzweckgemeindehaus ein — Wappen für die ehemalige Bergbaugemeinde



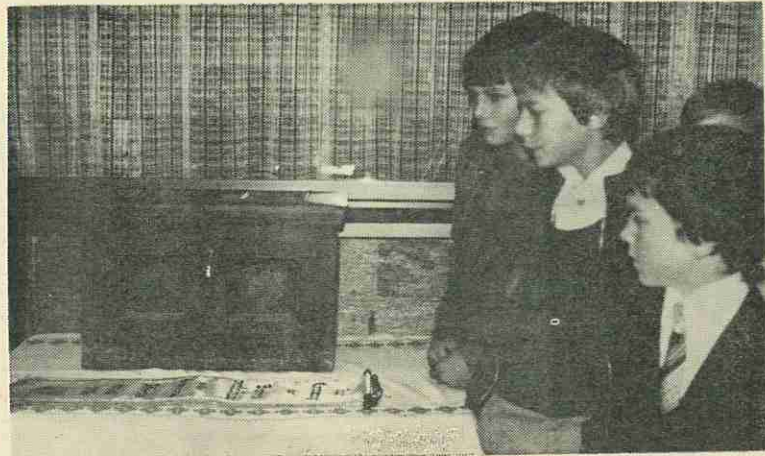
Auf den Bergbau, der im Gemeindegebiet von Tösens mit Unterbrechungen (letzter Versuch 1950) jahrhundertlang durchgeführt wurde, weist ein Symbol im neuen Gemeindewappen hin, das der Obergerichter Gemeinde von der Tiroler Landesregierung in der Sitzung vom 24. Juli 1974 verliehen worden war: zwei gekreuzte Hämmer im linken Untereck. Das rechte Obereck versinnbildlicht mit dem Rost des heiligen Laurentius das Patrozinium der Pfarrkirche Tösens. Der Schild wird von Gold und Grün geviertet. Ein Wappen nimmt Bezug auf die Vergangenheit, und es ist sehr gut, wenn man über diese Bescheid weiß. Noch wichtiger aber erscheint es, wenn ein Gemeinwesen in der Gegenwart floriert und gesund ist. Und deshalb kommt der Einweihung des Mehrzweckgemeindehauses und seine offizielle Inbetriebnahme eigentlich — und da wird die Landesregierung und das Landesarchiv sicher nicht böse sein — mehr Bedeutung zu. Vielleicht könnte man sagen: Aus der Vergangenheit

Namensstage der Woche: FR (30. 7.): Petrus C., Julitta, Ingeborg - SA (31. 7.): Ignatius v. L. - SO (1. 8.): Alphons v. L., Petrus E. - MO (2. 8.): Eusebius, Stephan I. P., Portiunkula-Fest - DI (3. 8.): Lydia - MI (4. 8.): Johannes Maria V. (Pfarrer v. Ars), Rainer - DO (5. 8.): Maria Schnee, Sixtus, Oswald - FR (6. 8.): Christi Verkündigung. Mond: 2. August erstes Viertel, Mond „geht über sich“ am 5. August.

Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton + Ischgl:

Reisezahlungsmittel besorgen Sie sich gleich am besten bei Ihrer SPARVOR in Landeck, St. Anton oder Ischgl.

DIE SPARVOR



Um das „Gedächtnis der Gemeinde Tösens“ die Gemeindejugend

Foto Perktold

Altbürgermeister Kofler sah man bei der Feier als Bergknappenfahnenführer. An der Gestaltung der Feier beteiligte sich der Kirchenchor, geleitet von Peter Patscheider, die Schützenkompanie unter Hauptmann Alois Raggl, die Musikkapelle mit Kapellmeister Friedl Purtscher und die Feuerwehr unter Hauptmann Alois Schranz. O. P.

ÖGJ - Jugendclub Landeck

Heute, Freitag, 30. 7. 76, veranstaltet der Jugendclub Landeck, um 20 Uhr, im Keller der Arbeiterkammer Landeck, Malsenstr. 41, einen Diskussionsabend über „Drogenmißbrauch“. Da sich die Zahl der Rauschgift-süchtigen innerhalb der letzten drei Jahre verzehnfacht hat, verlangt es einen dringenden Appell an alle Jugendlichen, sie über die Gefahren und Wirkungen der wichtigsten und gefährlichsten Rauschmittel aufzuklären. Der Film „LSD“ und das Tonband „Man kann es Hölle nennen“ wird die Diskussion einleiten.

Wir laden zu dieser Diskussion alle Jugendlichen recht herzlich ein.

Änderung der Ausgabezeiten für Hausbrandkohle an Bundesbahnbedienstete

Ab August 1976 wird in der Zugförderungsstelle Landeck die Ausgabezeit für Hausbrandkohle wie folgt geändert:

Vom 10. bis 30. jedes Monats von Montag bis Donnerstag jeweils von 7.30 bis 11.30 und 13.15 bis 16.00 Uhr. Am Freitag wird keine Hausbrandkohle ausgegeben.

Hermann Ploner, St. Anton, ein Achtziger

Igm - Ein weit über seine Arlberger Heimatgemeinde hinaus geschätzter Geschäftsmann, Hermann Ploner, Cafetier u. Bäckereihaber in St. Anton, feierte am 25. Juli die Vollendung seines 80. Lebensjahres.

Er übernahm 1924 von seinem Vater das im Zentrum des Dorfes liegende Haus und errichtete 1927 neben dem Bäckereibetrieb eine Café-Konditorei, die zu einem beliebten Treffpunkt von Gästen und Einheimischen wurde und die Fremdenverkehrsentwicklung St. Anton nach dem ersten Krieg in allen Phasen mitbekam. 1928 wurde die Bäckerei zeitgemäß modernisiert, wie der aufgeschlossene Jubilar überhaupt stets bestrebt war, seinem Unternehmen modernes fachliches Fundament zu geben, aber auch die spezifische Arlberger Atmosphäre seinen Gästen zu vermitteln. Ploner nahm am gemeindlichen Leben stets großen Anteil u. war jahrelang im Ausschuss des Verkehrsvereines. Er wirkte auch im Kirchenbaukomitee mit.

Hermann Ploner verlor vor einigen Jahren seine tüchtige Frau und lebt, nachdem sein Geschäft von Bürgermeister Karl Tschol übernommen worden war, in dessen Haus seit längerer Zeit im wohlverdienten Ruhestand. Ihm wünscht man noch einen guten Lebensabend.

Mehrzweckgebäude also. Bürgermeister Regensburger schloß mit dem Dank an Land und Bezirk sowie den Präsidenten der Postdirektion, HR Dr. Stark, für die Unterstützung.

Anschließend „wühlte“ Hofrat Dr. Widmoser in der Vergangenheit von Tösens. Und er tat es so, daß alt und jung aufmerksam lauschte. Die Archivruhe, in der 350 Schriftstücke verwahrt sind, bezeichnete er als „das 550 Jahre alte Gedächtnis der Gemeinde Tösens“. Der Name habe dieselbe Sprachwurzel wie Tisens oder Tessin, die Bedeutung sei nicht bekannt. 1336 wird dieser Name erstmals schriftlich genannt, die erste Zählung im Jahre 1427 ergab 47 Untertanen (19 Kinder) in 15 Haushalten. 1825 waren es 468 Einwohner in 50 Häusern, jetzt sind es 538 Einwohner in 113 Häusern. Für die 1708 erstellte eigene Seelsorge stifteten die Tösner 1500 Gulden, das war der Wert von 10 ordentlichen Stadthäusern in Innsbruck.

Der Bergbau (Silber, Blei) im Bergler- u. Platzer-Tal begann um 1530. Der höchste Stollen wurde in 2815 m Seehöhe ange-schlagen. Aber bereits 1610 wurde der Bergbau vom Eis überfahren, ab 1856 begannen Tösner Freigrübler, also Private, wieder damit, doch der Krieg von 1859 brachte die neuerliche Einstellung des Betriebes. Von 1881 bis 1910 wird der Abbau von Blei u. Silber betrieben, die Jahre 1923/24 und 1948/49/50 bringen erneute Versuche, jedoch das Fallen der Bleipreise auf dem Weltmarkt verhindert die geplante Neuaufnahme des Tösner Bergbaues.

Landesrat Dr. Partl bestätigte in seiner Festansprache, daß in der Gemeinde „gut, solide und gediegen gearbeitet“ werde. Das neue Gemeindehaus sei eine Dienstleistungseinrichtung für die Gemeindebürger und eine Visitenkarte des heimischen Handwerks.

Bezirkshauptmann HR DDr. Lunger meinte, daß in Tösens seit Jahren „rühm-swerte Aufbauarbeit“ geleistet werde. Unter Bürgermeister Kofler habe man das Schulhaus gebaut, unter Bürgermeister Schranz die Wasserleitung und jetzt unter Bürgermeister Regensburger das Mehrzweckge-meindehaus.

bezieht man auch ganz wesentliche, für die Bewältigung der Gegenwart maßgebliche Erfahrungen u. Erkenntnisse. Dieses Nahverhältnis wurde durch die vormittägige Feier vom 25. Juli ins rechte Licht gerückt: Weihe des Gemeindehauses unter Anteilnahme der Ortsbevölkerung, feierlich gestaltet von den örtlichen Vereinen und ein Rückblick in die Vergangenheit anlässlich der Wappenverleihung.

Es begann mit einem Festzug vom Kirchplatz zum Gemeindehaus, wo von Ortspfarrer Helmut Auer eine Feldmesse zelebriert und die Weihe vorgenommen wurde. In seiner Ansprache wies er auf zwei große Persönlichkeiten hin, die durch ihr Leben gezeigt hätten, daß man sich einer Obrigkeit zu unterwerfen habe: Franz v. Assisi und Papst Johannes XXIII, dessen Lebenspruch „Gehorsam und Friede“ war. Das Miteinander-Auskommen sei eines der erstrebenswertesten Ziele einer Gemeinschaft, gerade heute, wo „der Ungehorsam bis hinein in die Kirche“ gehe, meinte der Ortspfarrer.

Bürgermeister Otto Regensburger gab nach der Begrüßung der Ehrengäste (Ehrenbürger NR Regensburger, Bezirkshauptmann HR DDr. Lunger, Präsident HR Dr. Stark, Sprengelarzt Dr. Köhle, G.-Insp. Gamper, OR Dipl.-Ing. Mader, Bm. Ing. Radlbeck sowie die Bürgermeister von Spiss, Nauders, Fendels, Kaunertal und Ladis) u. des Landesrates Dr. Alois Partl und Landesarchivdirektors HR Dr. Widmoser einen kurzen Überblick über das Bauge-schehen und die Finanzierung des Mehrzweckgebäudes: Der Spatenstich erfolgte am 11. August 1972. Offerteröffnung war am 21. Juli 1972, wobei mit der Ausführung des Rohbaues (Planung Dipl.-Ing. Ladner) die Fa. Radlbeck als Bestbieter beauftragt wurde. Insgesamt waren 17 Firmen an diesem Bau beteiligt. Die Baukosten mit Einrichtung und Asphaltierung des Platzes belaufen sich auf 4 Millionen Schilling. In dem Haus sind das Gemeindeamt, der Gemein-desaal, das Postamt, der Fremdenverkehrsverband, die Agrar, ein Musikprobelokal, die Feuerwehrhalle (angebaut) und zwei Wohnungen untergebracht. Ein wirkliches

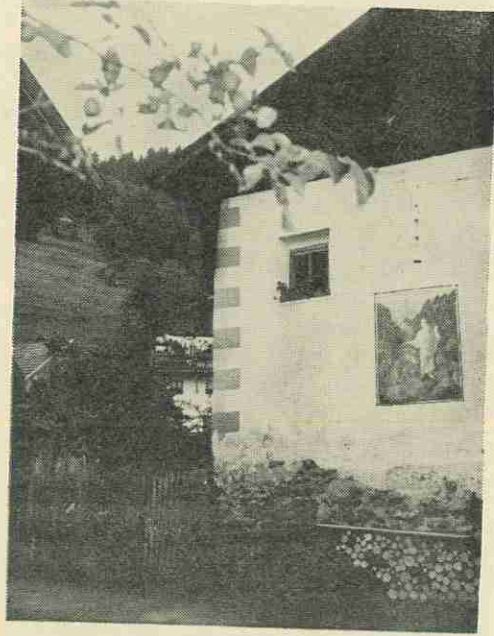
Eine Sache, die nicht nur zum Himmel stinkt

Der 10. Juli war ein Samstag, der einigen Bewohnern von Ladis recht unangenehm — weil mit fürchterlichem Gestank — ins Bewußtsein drang. Besonders die Bewohner des Hauses Nr. 42 wurden durch eine an und für sich nutzbringende Tätigkeit ihres Nachbarn Daniel Wolf in arge Bedrängnis gebracht. Er führte seinem Obstgarten mittels einer Pumpe Nährstoffe zu. Das ist — wie gesagt — sicher ein lobenswertes Unterfangen, wenn dabei andere Ortsbewohner nicht ganz wesentlich an Wohlbefinden u. Gesundheit beeinträchtigt werden. Der Quell dieser sommerlichen Düngung war nämlich die Abortgrube. Und es kann sich jeder vorstellen, daß es ganz eindeutig eine arge Störung und Belästigung darstellt, wenn jemand seine Exkremente mittels Spritze in verbautes Gebiet, dazu noch im Sommer bei Hitze und Trockenheit auf seinem Grundstück verstreut.

Wie uns Frau Heiseler, deren Garten unmittelbar an das solcherart behandelte Grundstück anschließt, mitteilt, blieb es nicht bei der Geruchsbelästigung: Beim Verspritzen des Abortgrubeninhaltes wurde ihr Gemüsegarten arg in Mitleidenschaft gezogen. Dr. Köhle aus Ried, der sich davon persönlich überzeugen konnte, riet dringend davon ab, von dem Gemüse und sonstigen Gewächsen des Gartens zu essen. Hiermit kommt zur Belästigung ein ganz konkreter Schaden. Zudem wurde die zum Trocknen aufgehängte Wäsche angespritzt. Neben Belästigung, und materiellem Schaden tritt eine Gefährdung der Gesundheit, wenn man weiter hört, daß bei der Abortaktion von Herrn Daniel Wolf auch ein im Garten aufgestelltes kleines Kinderplanschbecken fingerdick mit Dreck gefüllt wurde.

Im Erdgeschoß wohnt die Schwester der Frau Heiseler mit fünf Kindern.

Ganz abgesehen von der eklatanten Beeinträchtigung der Lebensqualität — von der man heutzutage ja so viel spricht — für die unmittelbaren Nachbarn des Herrn Daniel Wolf, ist es für einen Kurort wie Ladis sicher nicht von Vorteil, wenn mitten in der Hochsaison mitten im Dorf der Inhalt einer Abortgrube ausgebreitet wird. Etliche Gäste werden jedenfalls — wie man hört — eine Wiederholung ihres Urlaubs in Ladis nicht mehr in Betracht ziehen. Aber dies ist sicher nur ein Nebenaspekt. Die Frage ist: Darf jemand in verbautes Gebiet den Inhalt seiner Abortgrube auf seinem Grund ausbreiten? (Bosheit war es von Herrn Wolf sicher nicht, denn es ist für ihn eine langjährige Gepflogenheit, die er früher allerdings immer im Winter und seit 3 Jahren am Karfreitag durchführte. Den angerichteten Schaden nahm er zur Kenntnis und wies die Geschädigten an seine Versicherung.) Und bei oben gestellter Frage beginnt es interessant zu werden: Frau Heiseler erntete bei allen — und wie sie meinte, zuständigen — Stellen, die sie mit dieser Frage befaßte, nicht viel mehr als ein Achselzucken. Als sie noch am gleichen Tag den Vorfall beim Gendarmerieposten Ried zur Anzeige brachte, wurde ihr beschieden, da sei die Bezirkshauptmannschaft zuständig. An diesem Samstag konnte sie hier jedoch niemanden erreichen. Gemeindefunktionär Dr. Angerer riet ihr, sich an die Gemeinde zu wenden. Resultat: Da kann man nichts machen. Das Gesundheitsamt erklärte sich für nicht zuständig. Bürgermeister August Öttl ging dann mit Frau Heiseler (und damit bekundete er seinen guten Willen) zum Bezirks-



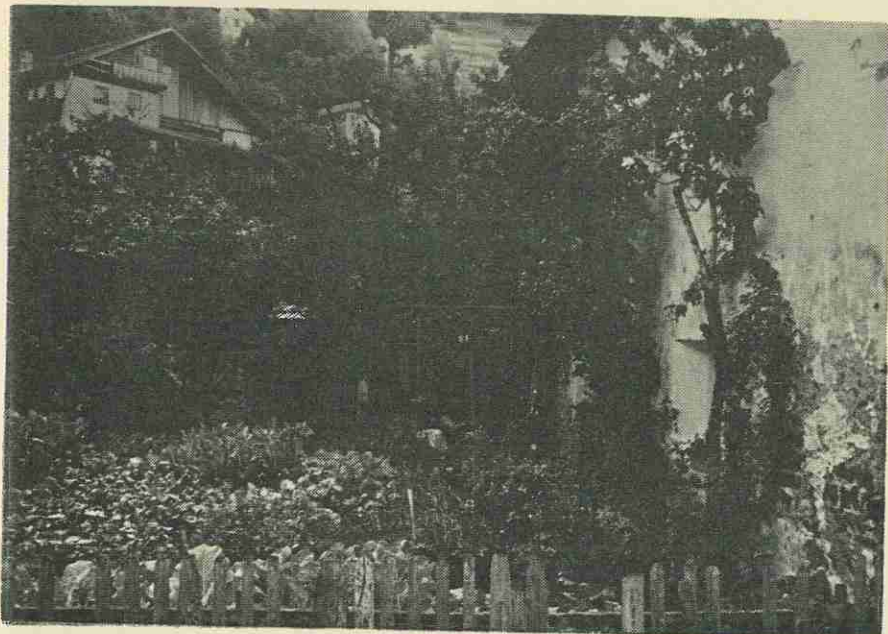
Die Früchte dieses Gartens sind nicht mehr genießbar

Foto Perktold

hauptmann. Hofrat DDr. Lunger meinte — so Frau Heiseler —, man könne das nicht verbieten, höchstens in der Saison. Ob dieser Auskunft entnervt, ging Frau Heiseler nochmals zum Gesundheitsamt, wo man sie an das Gemeindeblatt verwies.

Und dieses muß daraufhin doch einiges in aller Deutlichkeit feststellen: Wo sind wir denn eigentlich, wenn es erlaubt ist, das Besitztum seines Nachbarn mit menschlichen Exkrementen zu bespritzen? Werden die Bestrebungen „Schöneres Tirol“ nicht buchstäblich genasführt? Wo es stinkt, da sieht man die Schönheiten nicht mehr. Überhaupt: Ist der Einheimische ein Mensch zweiter Ordnung? Die Ansicht der Behörde, gegen das Ausbreiten des Abortinhaltes ließe sich höchstens in der Saison etwas machen, läßt dieses vermuten.

Sollte es diesbezüglich keine gesetzliche Regelung geben, so wäre auf jeden Fall eine zu treffen, denn dann hat das Gesetz eben ein Loch und zwar ein ungesundes u. stinkendes. Auf jeden Fall ist der Gang der Frau Heiseler zu den „zuständigen Stellen“ beschämend, denn sie wurde mit irgendwelchen Phrasen abgespeist. Vielleicht war es auch ihr Nachteil, daß sie als „einfache Frau“ auftrat. Vielleicht — wenn schon keine „Stelle“ oder keine Behörde — gibt es einen Abgeordneten oder einen Rechtskundigen, der etwas frischen Wind in diese stinkende Angelegenheit bringt. Das Gemeindeblatt wird auf jeden Fall die weitere



Den Bewohnern von Nr. 42 wurde die nachbarliche Abortgrube unter die Nase geleert.

Vergib stets deinen Feinden.
Nichts ärgert sie so.

Oskar Wilde

Entwicklung genau verfolgen und darüber berichten. Die gegenständliche Frage ist einfach und sei abschließend nochmals gestellt: Darf man jederzeit im verbauten Gebiet

den Inhalt seiner Abortgrube oberflächlich auf seinem eigenen Grund ausbreiten? Wenn ja: Mahlzeit, Tirol! Wenn nein: An welche Stelle sind Verstöße zu melden?

Oswald Perktold

Mann und Frau schon Partner?

Dies war das mit viel Engagement erörterte Thema des letzten „Polit-Stammtisches“.

Als Referentinnen hatten sich Doris Linser und Almud Greiter, beide vom Innsbrucker „Arbeitskreis für Emanzipation u. Partnerschaft zur Verfügung gestellt.

Es herrschte weitgehend Einigkeit darüber, daß in den letzten Jahren vom Gesetzgeber einiges getan wurde, um dem verfassungsrechtlichen Postulat der Gleichheit zu entsprechen — zumindest auf dem Papier ist Gleichberechtigung von Mann und Frau vollzogen. Aber der Weg vom Papier in die Köpfe ist mühevoll und das Ziel — echte partnerschaftliche Gesinnung und vorbehaltlose Anerkennung der weiblichen Eigenberechtigung — ist weit. Das Licht am Ende des Tunnels ist günstigstenfalls sichtbar. Denn nach wie vor wird die Frau in vielfältiger Weise diskriminiert: Eine gerade im ländlichen Raum noch stark verwurzelte „Stammhalterideologie“ löst bereits nach der Geburt unterschiedliche Reaktionen aus, je nach Geschlecht des Neugeborenen. („Ein Mädchen, na ja, Hauptsach' es is g'sund“). Die Diskriminierung setzt sich fort in dem noch immer grassierenden Irrglauben, eine qualifizierte Schul- und Berufsausbildung für Mädchen sei eine Fehlinvestition, da diese „ja ohnehin heirateten“. Daß aber heutzutage Heirat nur

mehr für eine Minderheit gleichbedeutend ist mit dem Ausscheiden aus dem Berufsleben, wird offenbar übersehen, ganz abgesehen davon, daß Bildung, was immer man darunter verstehen mag, ein Wert für sich ist. Benachteiligt wird die Frau am Arbeitsplatz, wo sie bei gleicher Arbeitsleistung zum Teil bis zu 30 (!) Prozent weniger verdient. Mit Vorliebe wird sie dabei für untergeordnete Verrichtungen herangezogen, was angeblich ihrer Natur entspricht und nur in jenen seltenen Fällen, die schon wieder die berühmten Ausnahmen sind, die nur die Regel bestätigen, wird eine leitende Position einer Frau anvertraut. So müssen sich Frauen eben damit zufrieden geben, daß ihr soziales Prestige an jenem ihrer Männer bemessen wird. Die Doppelbelastung von Haushaltsführung und Berufsausübung indessen trifft fast ausschließlich die Frau. Patriarchalische Denkmuster, die Mitarbeit im Haushalt als „unmännlich“ disqualifiziert, wirken auch bei sich fortschrittlich dünkenden Männern weiter.

Die traditionellen Rollenklischees herrschen also noch stark vor, wenn auch ihre Ausgestaltung in den vergangenen Jahren etwas freier geworden ist. Nach wie vor steht die Vokabel weiblich vor allem für „Fügsamkeit, Sanftmut, Dienstbereitschaft, Passivität“, während als typisch männliche Eigenschaften „aktiv, vernünftig, initiativ, verstandsbetont“ und ähnliches gelten. Und bemerkenswerterweise hält sich nicht nur der Großteil der Männer an diese Rollenmuster, sondern sogar die überwiegende Mehrzahl der Frauen. Und das ist in der Tat paradox, daß Benachteiligte sich mit den sie benachteiligenden Umständen auch noch identifizieren.

Und doch nimmt all das nicht wunder. Denn schon beizeiten werden Mädchen auf dienende Hingabe und Unterordnung gedrillt, die Weichen für eine eingleisige Erziehung und sogenanntes „rollenspezifisches Denken“, wie es in verhatschtem Soziologendeutsch heißt, werden bereits durch die Auswahl des Spielzeuges gestellt. Ein ähnliches Frauenbild, das Unvollständigkeit im Denken und Handeln, sowie Gewöhnung an wirtschaftliche Abhängigkeit vom Mann als typisch weiblich ausweist, wird, so Almud Greiter, Verfasserin einer diesbezüglichen Studie — in den meistverwendeten Lesebüchern der Zehn- bis Vierzehnjährigen vermittelt.

Trotz alledem — mehr und mehr Frauen werden sich auch hierzulande ihrer Lage bewußt. Sie lassen sich nicht abspesen mit gönnerhaften Konzessionen, sondern

Voranzeige!

Dorf-Musikfest in Zams

am 7. und 8. August 1976 im und rund um den Musikpavillon.

Konzerte - Kinderprogramm - Schiefbude - Kellerbar - Tanz.

streben ein echtes Neben- bzw. Miteinander an, ohne Rollenfestlegung im herkömmlichen Sinn. Dies ist nur möglich, wenn das Denken in fragwürdigen Kategorien wie „typisch männlich“ und „typisch weiblich“ abgebaut wird, wenn gezeigt wird, daß dies eine durchaus problematische Sache ist.

Wegen Urlaubs entfallen im Monat August 1976 die Sprechstunden der Sozialistischen Fraktion des Gemeinderates der Stadt Landeck. Die nächste Sprechstunde ist wieder am Samstag, 4. September 1976, um 10 Uhr im Sekretariat in der Innstraße.

Sprechtage Landtagsvizepräsident Adolf Lettenbichler entfallen vom 1. bis 31. 8. 1976. Nächster Sprechtag: Montag, 6. 9.

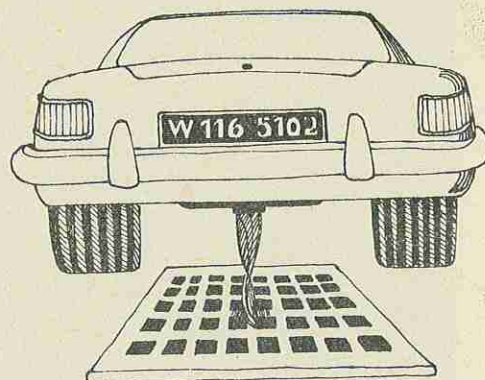
Ich glaube nicht an ein Schicksal, das einem Menschen zuteil wird, was immer er auch tut. Aber ich glaube an ein Schicksal das ihm zuteil wird, wenn er nichts tut.

Wie weit hört man den Donner?



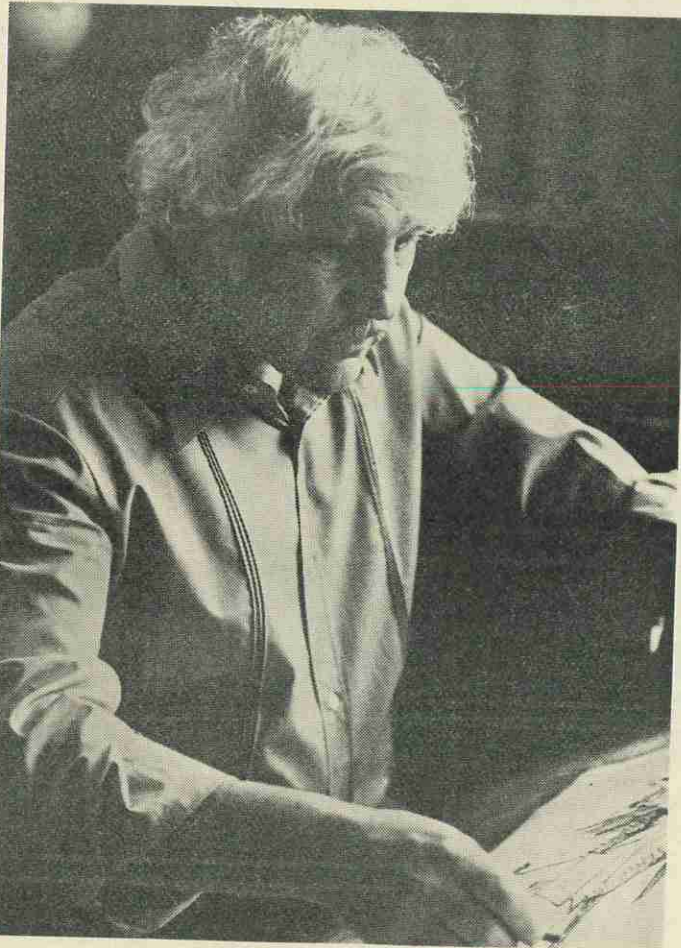
Wenn man am Horizont schon schwaches Donnerröhlen hört, braucht man sich noch nicht zu beunruhigen. Das Gewitter ist noch weit weg. Man hört den Donner höchstens auf eine Entfernung von 35 km bei guten atmosphärischen Bedingungen und sonstiger Stille. Praktisch muß man beim ersten Donnerröhlen mit etwa 25 km rechnen. Den Blitz sieht man auf diese Entfernung nur noch bei Nacht als schwaches Wetterleuchten.

Tip 5 Saubereres Wasser



Streng verboten: Ölwechsel mit Ablassen des Altöls in den Kanal, den Fluß oder einfach in den Boden. Natürlich ist das sowieso verboten. Nur: bis es zu einer rechtsgültigen Entscheidung kommt, sind die Fische schon tot, das Grundwasser verseucht, das Trinkwasser bedroht.

Akad. Maler Norbert Strolz, Professor



Am 22. November 1922 kam Norbert Strolz in Strengen zur Welt, bereits drei Jahre später verstarb seine Mutter. 50 Jahre später schuf er für die Pfarrkirche seiner Heimatgemeinde 12 Glasfenster zum Sonnengesang des Hl. Franz v. Assisi. Dazwischen liegt seine Ausbildung, seine Arbeit und ein Leben mit der Malerei.

1939 ging er zu Prof. Toni Kirchmeyer nach Innsbruck. „Das war eine Lehre wie in den Alten Malschulen. Im Winter in der Werkstätte, in den Sommermonaten die Mitarbeit an den Aufträgen des Meisters, in vielen Kirchen und an Hausfassaden. Aus den vielschichtigen Erfahrungen dieser Zeit ist auch das Wissen um Raum und Maß, die Einordnung in ein Ganzes, auch das Nahverhältnis zur Mauer wesentlich“, sagt Prof. Strolz über diese Zeit.

1947 begann das Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Wien bei den Professoren Elsner und Boeckl. „Dort begannen meine eigentlichen Lehrjahre; erste Kontaktnahme mit den Franzosen, mit Marc und Beckmann und mit der Kunst der Moderne; in Wien Kokoschka, Klimt und Schiele, die Anfänge der Wiener Schule. Ein

ganzes Jahr hat es gedauert, um frei zu werden, Angelerntes abzulegen, einen neuen Boden zu finden. Prof. Elsner pflegte ein gutes Zeichnen, der Abendakt bei Prof. Boeckl eröffnete neue Dimensionen, konkrete Vorstellungen, förderte durch die Jahre wesentlich meinen Studienerfolg.“

1951 erhielt er zum Abschluß seiner Studien den Meisterschulpreis und kehrte nach Tirol zurück. 1953 erhielt Strolz ein Stipendium des Ital. Kulturinstitutes für zwei

Semester an die Akademia die Belli Arti in Florenz. Spätere Studienreisen führten ihn nach Italien, Sizilien, Griechenland, zum Berg Athos, nach Frankreich und in die Türkei. Arbeiten dieser Reisen zeigte er in seiner ersten Ausstellung im Tiroler Kunstpavillon. 1954 heiratete er, wohnte bis 1960 in Strengen u. von da ab dauernd in Landeck. „In dieser Zeit lernte ich Prof. Atzwanger aus Bozen kennen. Er führte mich auf das Gebiet der bäuerlichen, ornamentalen Hausbemalung. Bauleute waren ja meine Vorfahren und so fand ich viel Freude an dieser Arbeit. Eine gelungene Fassade ist für mich auch heute in der Wertigkeit gleich einem guten Bild.“

Und so führte Prof. Strolz im Laufe der Jahre eine Vielzahl von Wandaufträgen aus, im Winter arbeitete er an seinen Zeichnungen und Bildern. „Die gebauten Bilder des frühen Kubismus haben mir immer sehr großen Eindruck gemacht. Alle Erlebnisbereiche, meine bäuerliche Herkunft aus dem Dorf in der Enge des Stanzertales, die Landschaft des Tiroler Oberlandes im besonderen, formen meine Bilder. Die Arbeit an der Wand ist anders geartet. Es ist ein gutes Wechselspiel, Wand- und Atelierarbeit. Ich zeichne auch sehr gern, besonders Stilleben. Das ist wie ein Exerzitium. Die kleinen Dinge — Becher und Krüge — werden Urformen, engagieren sich, werden meine eigenen Dinge. Aus meinem bäuerlichen Erbe ist wohl das Bewußtsein, daß alles einem ständigen Wechsel unterworfen ist. Auch im Bild und in der künstlerischen Arbeit. Und das ist wohl eine aufregende Sache.“

Prof. Norbert Strolz, wir wünschen Dir, daß Dein weiterer künstlerischer Weg genauso aufregend verlaufen möge wie Dein bisheriger. Herzlichen Glückwunsch zum „Professor“, der für Dich eine verdiente Auszeichnung bedeutet, Deine Persönlichkeit jedoch sicher so belassen wird, wie wir sie alle mögen.

O. P.

Eine Flugreise nach Mallorca für den stärksten Mann

Die erste Westtiroler Meisterschaft im Steinheben findet am 7. und 8. August in Pettneu statt. Steinheben, ein im Unterinntal schon länger geübtes halbsportliches Spektakel, findet nun also auch in Westtirol seine Anhänger. Und der Kraftaufwand könnte sich lohnen: Bei der unter der Patronanz der Sparvor stehenden Veranstaltung gibt es für die Kraftlackel schöne

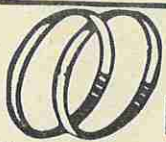
Preise zu gewinnen; der kräftigste fliegt nach Mallorca.

Ort der Veranstaltung ist die Pettneuer Tennishalle; Veranstalter ist Hotelier Kurt Lieglein. Die Konkurrenz wird in zwei Gewichtsklassen ausgetragen: bis 90 kg und über 90 kg. Der Stein ist ein original Unterinntaler mit Fernseh Erfahrung. Er stammt vom Sattlerwirt in Ebbs.

Am Samstag, 7. 8., spielen die „Venet-Spatzen“, dazwischen kann man sich qualifizieren. Versuche können beliebig oft durchgeführt werden. Limit: 228 kg 10 cm hoch. Auch am Sonntag vormittag und nachmittag kann man sich noch qualifizieren. Zur Endausscheidung treten die drei Stärksten jeder Klasse an. Nun ist der Stein schon 254 kg schwer. In zwei Durchgängen wird der Sieger ermittelt. Am Sonntagabend bestreiten die „Kern-Buam“ das Programm.

O. P.

Die genaue Ausschreibung ist in der Sparvor sowie in deren Filialen Ischgl und St. Anton erhältlich.

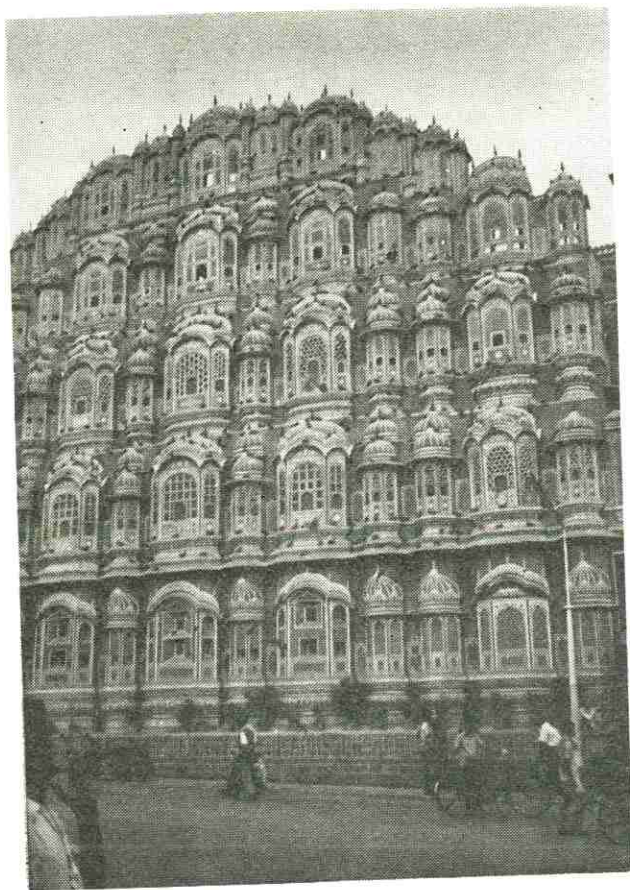


**Ehe-
Ringe**
in großer Auswahl bei

**uhren
winkler**

G. Schwandtner

Von Bombay nach Teheran



Palast d. Winde in Jaipur

Eine Asienreise mit Hindernissen

Teheran, Juni 1976

Wir bewohnen ein Vierbettzimmer im Personaltrakt des Teheraner Tower Hotels. Das Zimmer hat eine Klimaanlage, eine Toilette und ein Bad mit Warm- und Kaltwasser kann von uns mitbenutzt werden. Der Swimmingpool des Hotels steht zu unserer Verfügung.

An und für sich nichts Besonderes, für uns aber das Höchste des Komforts. Wir, das sind eine kleine Gruppe, bestehend aus einem Landecker, einem Innsbrucker und zwei Linzern. Der Rest der ursprünglich siebenköpfigen Gruppe hat sich inzwischen in alle Winde zerstreut. Wir haben eine sogenannte Abenteuerreise hinter uns, die vor 18 Tagen in Bombay begann und nach 6000 Kilometern Fahrt über indische, pakistanische, afghanische und persische Landstraßen hier in Teheran ihr vorläufiges Ende gefunden hat. In ein paar Tagen geht unsere Maschine in die Heimat zurück, dann erst dürfte das Abenteuer endgültig seinen Abschluß gefunden haben...

Bombay, mit seinen 6 Millionen Menschen die zweitgrößte Stadt des 600 Millionen Einwohner zählenden Subkontinents Indien, empfängt uns mit sintflutartigen Regenfällen, als wir, von Kairo kommend, auf dem Santa Cruz Airport landen. Seit zwei Tagen stürmt und regnet es fast ununterbrochen. Die tiefer gelegenen Straßen und Bezirke der Stadt stehen unter Wasser und die Bewohner der Elendsviertel entlang der Rue de Kakadores (genannt, weil

die Tausenden Bewohner der Slums entlang der 19 Kilometer langen Straße vom Flughafen bis zur Innenstadt im Freien ihre Notdurft verrichten) waten bis zu den Knien in den braunen Fluten. In den Strohhütten und Blechverschlägen steht das Wasser einen halben Meter hoch. Die moderne Innenstadt bietet ein durch die Regenfälle verursachtes ungewohntes Bild. In den Straßen dieser so dichtbesiedelten Stadt sind verhältnismäßig wenige Menschen zu sehen und den großen Platz vor dem Wahrzeichen Bombays, dem Gateway of India, auf dem sich sonst Tausende von Menschen tummeln, erleben wir leer. Auch etwas anderes hat das Stadtbild verändert, das allerdings nicht mit dem Regen zusammenhängt. Die unzähligen heiligen Kühe sind verschwunden. Sie wurden eingefangen und in Stallungen außerhalb der Stadt untergebracht.

India is on the move - Indien ist in Bewegung, wir gehen in eine bessere Zukunft... Überall auf den doppelstöckigen Autobussen, die sich ihren Weg durch das Verkehrsgewühl bahnen, kann man diese und auch andere Parolen lesen. Ein neues Selbstbewußtsein wird automatisch eingimpft - „Wir wollen selbständig sein, wir benötigen keine Hilfe von draußen“.

Unser Beförderungsmittel und Unterkunft für die nächsten Wochen ist ein Range Rover mit angehängtem Wohnwagen und wir befinden uns bald außerhalb Bombays. Es regnet immer noch. Manchmal leichter, meistens aber in Strömen, vergleichbar mit unseren Wolkenbrüchen.

Über Hunderte von Kilometern erstrecken sich Teakholzwälder, dazwischen überschwemmte Felder. Die Flüsse sind angeschwollen. Alle paar Kilometer liegt ein Lastwagen im Straßengraben, ohne ersichtlichen Grund. Nur wenige LKW's und fast keine PKW's sind unterwegs, obwohl wir uns auf der Hauptstraße nach Norden befinden. Am Nachmittag haben wir den ersten Stop. Eine Kolonne von LKW's versperrt uns den Weg. Auf einer Länge von 300 Metern hat das Hochwasser die Straße überflutet, das Wasser hat sich in den Feldern rechts der Straße gestaut und strömt nun reißend in den tieferen linken Teil. Im tiefsten Teil liegt ein LKW in den Fluten. Aufgeregt debattierend stehen die Fahrer am Rande der Straße. Niemand wagt sich in die reißende Strömung. Wir krepeln unsere Hosen hoch und waten in das Wasser. Dieses fließt an seiner tiefsten Stelle ca. 75 cm hoch über der Straße, aber es scheint uns nicht gefährlich. Wir fahren der stehenden Kolonne vor und nehmen die Durchfahrt in Angriff. Erst als wir mit unserem Gespann durch sind, wagen sich auch die indischen Fahrer über diese Stelle.

Ein paar Kilometer weiter steht die nächste Kolonne. Inzwischen ist die Dämmerung hereingebrochen. Wir versuchen zu erkunden, was vorne los ist. Dieses Mal ist die Kolonne sehr lang. In der einbrechenden Dunkelheit können wir nur das Wasser zu beiden Seiten der Straße erkennen, und vor uns, wie die Straße in den Wassermassen verschwindet. Eine Durchfahrt scheint unmöglich. Zerlumpte Polizisten schicken uns auf einen höhergelegenen Punkt der Straße zurück. Wir müssen hier die Nacht verbringen. Es regnet immer noch und das Wasser steigt langsam an den Rändern der Böschung höher und überflutet die Straße immer weiter. In der Nacht klettern wir aus dem Wohnwagen. Die Räder stehen bereits 15 cm im Wasser. Wir finden wenig Schlaf. In vielen Berichten haben wir von den erbarmungslosen Überschwemmungskatastrophen gehört, die jedes Jahr zur Monsunzeit auftreten und Tausenden von Menschen das Leben kosten. Auch diese Überschwemmungen, so erfahren wir später, fordern zahlreiche Todesopfer.

Die Morgendämmerung bringt jedoch die Überraschung. Das Wasser hat sich wieder bis an den Rand der Straße zurückgezogen, nur Schlamm verrät noch das Steigen während der Nacht. Während der Nachtstunden hat man uns die Rückspiegel unseres Autos gestohlen.

Die Polizei hat die Straße freigegeben, die schweren Laster setzen sich in Bewegung. Nach einiger Zeit wagen auch wir die Durchfahrt. Das Wasser dringt in unseren Wagen, besonders aber in den Wohnwagen ein. Mitten im reißendsten Stück ist ein Autobus über die Böschung geraten und hängt schräg in den Wassermassen. Die Passagiere befinden sich noch an Bord, sie haben die Nacht in unangenehmer Lage verbracht. Fortsetzung nächste Nummer

2. Schloßkonzert

Das 2. Schloßkonzert in dieser Saison, veranstaltet vom Kulturreferat der Stadt Landeck, konnte die große Begeisterung der Zuhörer wieder fortsetzen.

Der Musikerkreis Bludenz verstand es vorzüglich, die Kammermusik alten Stils sowie auch die zeitgenössische Musik wiederzugeben. Die Trisonate in a-Moll v. G. Ph. Telemann wurde sehr melo-

disch vorgetragen. Dabei kam die Cellistin Susanne Hudatzky mit ihrer harmonischen Spielweise gut zur Geltung.

Der Flötist Herbert Baumgartner und Dietmar Loy, Cembalo, fanden sich mit den vier Studien für Flöte und Cembalo von W. Jakobi ausgezeichnet zurecht. Wegen der laufend wechselnden Rhythmen u. Tonarten erhielt dieses Werk einen zeitgenössischen Stil. Dieser war auch gut geeignet, die Zuhörer auf die Phantasie für Violine vorzubereiten.

Bei der Phantasie für Violine solo von Nozawa Kazuyo handelte es sich um eine moderne und schwierig vorzutragende Komposition, die von der jungen Solistin Eva



Bergleitner vorzüglich interpretiert wurde. Die Zuhörer belohnten diese Leistung auch mit gebührendem Applaus.

Die Werke von Friedrich und Christian Bach forderten vom Cembalisten Dietmar Loy viel Können und Einfühlungsvermögen. Bei diesen zwei Sonaten dominierte die Melodie, die von Flöte und Violine in besonderer Zartheit zum Ausdruck gebracht wurde.

Das Landecker Publikum konnte sich wieder einmal über einen gelungenen Konzertabend freuen. Die Begeisterung war zu Recht so groß, daß man den Musikerkreis Bludenz mit viel Applaus belohnte.

Foto Perktold

JSch

Die landw. Schulen u. Lehrgänge im Schuljahr 1976/77 in Tirol

- A) *Landw. Fachschulen für Burschen*
I. u. II. Jahrgang
Rotholz, Imst, Lienz, St. Johann i. T.
2. 11. 76 bis 22. 4. 77
- B) *Dreijährige landw. Fachschulen*
I. Jahrgang
Imst, Rotholz, St. Johann i. T.
13. 9. 76 bis 17. 6. 77
II. u. III. Jahrgang
2. 11. 76 bis 22. 4. 77
- C) *Landw. Haushaltungsschule, 8-monatig*
Rotholz, Imst, Lienz, St. Johann i. T.
4. 10. 76 bis 27. 5. 77
- D) *Einjährige landw. Haushaltungsschulen*
Lienz, Breitenwang, Steinach i. T.,
Landeck
13. 9. 76 bis 17. 6. 77
- E) *Zweijährige landw. Hauswirtschaftsschule*
St. Johann i. T.
13. 9. 76 bis 17. 6. 77
- F) *Landw. Berufsschulen*
für Burschen und Mädchen
2. 11. 76 bis 18. 3. 77

- G) *Aufbau- bzw. Betriebsleiterlehrgang*
Rotholz, I. Teil
29. 11. 76 bis 17. 12. 76
II. Teil, 10. 1. 77 bis 29. 1. 77

Aufnahmebedingungen:

Für A), C) und F) - landw. Fachschulen für Burschen, landw. Haushaltungsschulen in Rotholz, Imst, Lienz und St. Johann i. Tirol und landw. Berufsschulen — vollendetes 15. Lebensjahr.

Für B), D) und E) — dreijährige landw. Fachschulen, I. Jahrgang, einjährige landw. Haushaltungsschulen u. zweijährige landw. Hauswirtschaftsschule — erfolgreiche Erfüllung der 8. Schulstufe der Volks- bzw. der Hauptschule.

Für G) Absolventen der landw. Landeslehranstalten und landw. Facharbeiter.

Anmeldungen

sind an die landwirtschaftl. Schulen unter Beischluß der Geburtsurkunde, des Staatsbürgerschaftsnachweises und des Abgangszeugnisses der allgemeinbildenden Pflichtschule, zu richten.

Die landwirtschaftl. Haushaltungsschulen sind für das Schuljahr 1976/77 bereits *voll ausgelastet*.

Lernbeihilfen

Für die Abdeckung der Kosten — Unterkunft und Verpflegung — erhalten die Schüler und Schülerinnen ausreichende Beihilfen im Rahmen der gesetzlichen Schul- und Heimbeihilfen.

Schülern und Schülerinnen, für die das Schul- und Heimbeihilfengesetz nicht zutrifft, werden Beihilfen aus Landesmitteln gewährt.

Für die Landesregierung der Landesrat: Dipl.-Ing. Dr. Alois Partl

Fremdenverkehrsverband Landeck und Umgebung — Veranstaltungsprogramm

Donnerstag, 29. Juli:

20.30 Uhr Tiroler Heimatabend im Vereinshaussaal

Freitag: 30. Juli:

20 Uhr Konzert der Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen am Marktplatz (Öd)

Samstag, 31. Juli:

20 Uhr Großes Sommernachtsfest auf der Trams

Sonntag, 1. August:

14 Uhr Gartenfest der Schützengilde Fließ beim Gasthof Schwarzer Adler, Fließ

Dienstag, 3. August:

20.30 Uhr Tiroler Heimatabend im Vereinshaussaal

Donnerstag, 5. August:

8 Uhr Führungstour über den Thialkopf zur Hochgallmiggeralm - Auskuffte im Büro des Fremdenverkehrsverbandes Landeck

Donnerstag, 5. August:

20.30 Uhr Tiroler Heimatabend im Vereinshaussaal

UNTERHALTUNG

HOTEL POST-WIENERWALD

täglich (außer Montag) Unterhaltungsmusik

Beginn: 19.00 Uhr

HOTEL SCHROFENSTEIN

Freitag/Samstag - Tanz und Stimmung
Beginn: 20.30 Uhr

HOTEL SONNE

täglich Musik und Tanz

Beginn: 20.30 Uhr

Sonntag - Frühschoppenkonzert

GASTHOF ARLBERG

Mittwoch - Bayerischer Abend mit Tanz
Beginn: 20.30 Uhr

CAFE MAYER

Freitag - Faßbierabend mit Bratwurst vom Holzkohlengrill

Beginn 19.00 Uhr

TÄGLICHE WANDERUNG

von Landeck rund um den Landecker Talkessel (Strecke des Volksmarsches ca. 20 km) zur Erwerbung des Leistungsabzeichens. Nähere Informationen im Fremdenverkehrsbüro Landeck.

Geistliches Konzert

in der Pfarrkirche Landeck/Bruggen, am 1. August 1976, um 20.15 Uhr.

Werke von Buxtehude, Bach, Händel, von Albrecht u. a.

Mitwirkende:

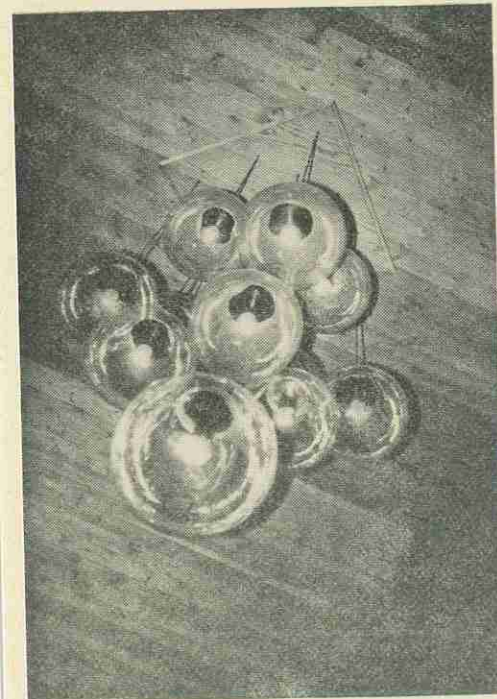
Trompete: Prof. H. J. Becher, Feldkirch
An der Orgel: Prof. Dr. H. Rectanus, Heidelberg.

Für alle frei zugänglich. Veranstaltet vom EPSO 76.

Sachen gibts . . .

Kühe mit Zahnprothesen leben länger

Glückliche Kühe haben dritte Zähne. Wissenschaftler der Universität Madrid haben von Zahnschmerzen geplagten Kühen eine rostfreie Stahlprothese verordnet und damit bis jetzt nur positive Ergebnisse erzielt: Die behandelten Kühe geben angeblich bis zu 70 Prozent mehr Milch als solche mit schlechten Zähnen. Die leidgeprüften Artgenossen sind kaufauler und sterben eher. Die Stallgefährten mit Zahnersatz dachten dagegen längst nicht so früh daran, vorzeitig das Zeitliche zu segnen.



Mehrere Lampen leuchten besser

Das dritte Europäische Pädagogische Symposium Oberinntal (EPSO) wurde feierlich eröffnet und ist in vollem Gang. Auf die Veranstaltungsfolge wurde in unserer letzten Nummer hingewiesen. EPSO-Präsident Engelbert Gitterle lud alle an Erziehungsfragen interessierten Personen ein. Probleme der Erziehung und Schule sollen von möglichst unterschiedlichen Standpunkten aus beleuchtet werden.

Foto Perktold

1. Internationales Bildhauersymposium



Die vier Bildhauer — Prof. Franz Xaver Hauser, Elmar Kopp, Karl Gasser und Horias Flamandu sind fleißig bei der Arbeit. Die schlechte Witterung bringt das Publikum in Scharen, das neben einem Besuch des Schloßmuseums auch die Tätigkeit der Künstler mit Interesse verfolgt. Das Symposium dauert bis 7. August.

**Fremdenverkehrsverband Zams
Veranstaltungskalender Sommer 1976**

Donnerstag, 29. 7.:

20.30 Uhr Vorstellung der Theatergruppe Imst im Pfarrheim

Freitag, 30. 7.:

20.30 Uhr Tanz u. Stimmung im Gasthof „Thurner“

August 1976

Dienstag, 3. August:

20.30 Uhr Zitherabend im Postgasthof „Gemse“

Mittwoch, 4. August:

20.30 Uhr Tanz und Stimmung im „Theresienkeller“

Donnerstag, 5. August:

20.30 Uhr Brauchtumsabend im Pfarrheim Zams

Freitag, 6. August:

20.30 Uhr Tanz und Stimmung im Gasthof „Thurner“

Samstag, 7. August:

ab 19.00 Uhr - und

Sonntag, 8. August:

ganztägig, DORFFEST der Musikkapelle Zams

Tennisplätze, Fitness-Parcours, Venet-Seilbahn, Reitmöglichkeiten, öffentl. Hallenbad, Sauna, Solarium, Vermittlung von Ausflugsfahrten.

Die Stärke des Leoparden besteht in der Furcht vor dem Leoparden.

Daß Kinder groß werden, merkt man daran, daß sie Fragen stellen, die man beantworten kann.

Hohes Alter

Landeck:

Jahrgang 1884: (3. 8.) Schwendinger Maria, Brixnerstraße 6;

Jahrgang 1894: (3. 8.) Schmidt Luise, Schrofensteinstraße 10;

Zams:

Jahrgang 1888: (6. 8.) Raffl Marianne, Bachgasse 51;

Jahrgang 1889: (3. 8.) Schimpfössl Anna, Hauptstraße 67;

Kappl:

Jahrgang 1889: (1. 8.) Jörg Aloisia, Oberhaus 132b.

Todesfälle

Landeck:

Arthur Wille, geb. 21. 11. 1911, gest. 21. 7.

Kappl-Holdernach:

Gottfried Rudigier, geb. 26. 2. 1906, gest. 19. 7. 1976

Fließ:

Josef Knabl, geb. 28. 11. 1903, gest. 18. 7.

Abseits von Oberlangdorf

von Hans Haid

Stadtmann Verlag

8 Otto der Müller

Am Rande unseres Dorfes steht eine Mühle. Dort fließt ein kleiner Bach.

Der Besitzer ist etwa fünfundfünfzig Jahre alt. Er ist ein sehr gescheiter, ein ungewöhnlich gescheiter Mann. Heute würde ein solcher Mann zum Studieren geschickt. Seine Mutter lebt noch. Sie ist sicher mehr als fünfundachtzig Jahre alt. Sie hat ihren Sohn nicht studieren lassen. Der Lehrer war seinerzeit auf das Talent von Otto, dem Müllersohn, aufmerksam geworden. Er hatte den Eltern geraten:

„Laßt euren Sohn studieren. Er ist der Gescheiteste in der ganzen Schule.“

„Aha“, sagte seine Mutter.

„Was soll das Studium?“ fragte der Vater.

„Wozu das?“

„Das können wir uns nicht leisten.“

Der Lehrer versuchte es noch einmal. Die Müllersleute konnten es sich nicht leisten.

Begabte Burschen wurden selten zum Studium geschickt. Die Eltern hielten es nicht für sinnvoll. Es gab nur eine einzige Möglichkeit des Studiums. Wenn der Bub schon etwas studierte, dann mußte er Pfarrer werden.

Etwas anderes kannten die Leute nicht. Sie kannten keinen anderen Beruf für einen Studierten.

So gab es keinerlei Vergleichsmöglichkeiten. Die Kinder sollten etwas Gescheiteres lernen. Sie sollten ein ordentliches Handwerk erlernen. Ein Tischler, ein Bäcker, ein Zimmermann, der hat immer Arbeit.

Das ist etwas Ordentliches. Ja, ja, so denken die Leute. Auch Bauer zu sein war nicht schlecht. Aber ein Hungerleider sein? Ottos Mutter war dagegen. Sein Vater war noch mehr dagegen. Otto mußte in der elterlichen Landwirtschaft bleiben. Er mußte auch das Müllerhandwerk erlernen.

„Siehst du, Bub, das ist was Ordentliches.“

Er wurde also Bauer und Müller wie der Vater und wie der Großvater und wie vielleicht auch der Urgroßvater. Das Bauer- und -Müller-Sein saß so tief, daß auch der Urgroßvater und noch einige Väter vorher Bauern und Müller gewesen sein müssen. Heute ist er der letzte Müller weitem. Die gesamte Anlage ist völlig überaltert. Deswegen ist sie eine Sehenswürdigkeit. Im Sommer kommen immer wieder Sommergäste, die seine Mühle anschauen wollen. In Wirklichkeit kommen sie, um nachzusehen, wie auch sie früher einmal gelebt haben. Aber sie getrauen sich nicht, das zu sagen. Deswegen beteuern sie: „In der Nähe unserer Stadt, da gibt es noch ein paar Dör-

fer. Dort hat man vor mehr als hundert Jahren auch so gearbeitet.“

Der Müller-Otto ist mit seiner alten Mutter ein Photomotiv geworden. Menschen werden hinter Gitter gestellt zum Photographieren. Menschen stehen dahinter und sind lebende Modelle einer unwahrscheinlichen, einer romantischen Rückständigkeit. Sie müssen sich photographieren lassen. Das Bild mit dem Müller-Otto und seiner alten Mutter war im vergangenen Jahr auch im Bauernkalender. Das Bild zeigt Otto ganz selten seinen Besuchern. Otto erkundigt sich bei den Besuchern nach dem Stand der Politik. Auf diese Weise erfährt Otto sehr viel. Er weiß in vielen politischen Dingen besser Bescheid als der Bürgermeister. Er liest jeden Sonntag genauer das Kirchenblatt als der Pfarrer selbst. Deswegen wußte er auch besser, was der Bischof in seiner Diözese zur Pille und überhaupt zur Empfängnisverhütung sagte. Darüber sprach Otto mit dem Herrn Pfarrer. Otto weiß mehr, weil er besser zu lesen und zu denken versteht. Vielleicht hat er auch einen besonders guten Hausverstand.

Otto ist ein guter Kenner alter bäuerlicher Rechte. Er weiß genau, ab wann im Frühjahr die Hühner ausgetrieben werden dürfen, er weiß genau, wann die günstigsten Termine zum Schlägern eines Baumes, zum Entrinden eines Baumes, zum Abgewöhnen eines Saugkalbes von der Kuh sind. Otto weiß genau, wieviele Tonnen Getreide pro Hektar geerntet werden können.

Er weiß aber auch, daß es früher in seinem Lande eine Pressezensur gegeben hat und daß es heute keine mehr gibt. Aber es könnte wieder eine kommen.

Otto ist ein Opfer des Fremdenverkehrs in unserem Dorf geworden. Der Bauernkalender hat sich zuerst um ihn gekümmert. Dadurch ist er bekannt geworden. Den Bauernkalender haben viele Hoteliers und Inhaber von Gasthäusern und Fremdenheimen neben den Illustrierten im Leserraum liegen.

Dort hat ein Reporter das Bild von Otto gefunden. Otto kam in eine große Zeitung. Aus unserem Dorf war außer Otto nur der Franz von dem Dorf abseits der Straße in einer großen Zeitung.

Der Inhaber des Schuhgeschäftes, der die größte Schaufensterscheibe des ganzen Bezirkes hatte, war nicht in der Zeitung. Deswegen war der Inhaber des Schuhgeschäftes dem Otto neidig. Otto hätte Bürgermeister werden sollen. Solche Leute wie er wären

früher Bürgermeister geworden. Heute ist das nicht mehr möglich. Heute ist unser Dorf ein Fremdenverkehrsdorf. Heute ergeben die Sammlungen in der Kirche mehr als je zuvor.

Die Betten an den Sommertagen sind voll. Wie Ameisen kriechen die Fremden auf den Straßen unseres Dorfes dahin.

Otto hat sich nicht darum zu kümmern. Otto hat sich auch nicht darum zu kümmern, daß es in unserem Ort seit nunmehr zwei Generationen keine Priesterweihe mehr gegeben hat. Dabei hätte unser Dorf auf Grund seiner Größe in den letzten Jahren mindestens drei oder vier Neupriester stellen können.

Otto sagte, das läge am Fremdenverkehr und am Bischof. „Vielleicht beten die Leute zuwenig“, hat er gesagt.

Dabei glaubten die Leute zu wissen, daß Otto auch nicht jeden Sonntag seine Pflicht erfüllte.

So ist es nämlich Brauch. So hat es der Herr Pfarrer gern. Und so hat man in unserem Dorf über Otto gemunkelt.

Viele Bewohner unseres Ortes gehen nur wegen des Brauches am Sonntag in die heilige Messe. Deswegen finden sie, sei Otto nicht ganz einer der ihren.

Am Tag nach dem Kirchtage standen die „Lustigen Wildkogler“ und der Barmixer auf der Straße beisammen. Sie sprachen über die bevorstehenden Landtagswahlen und darüber, wer für die neue Fahne der „Lustigen Wildkogler“ die Stickerei anfertigen sollte. Zu einem festlichen Anlaß gehört in unserem Dorf immer auch eine Fahne. Oder am besten gleich mehrere. Für alle Vereine, Verbände, Organisationen, Klubs und Genossenschaften je eine. Die Fahnen-träger sind in unserem Dorf geachtete Menschen. Weil die meisten erwachsenen männlichen Personen bei irgendeinem der Vereine, Verbände, Organisationen, Klubs und Genossenschaften als Mitglied eingeschrieben sind, trifft es sich auch, daß fast alle erwachsenen männlichen Einwohner unseres Dorfes zu den besonderen Anlässen hinter einer der zahlreichen Fahnen marschieren. Das gehört sich so in unserem Dorf. Das gehört sich auch so in anderen Orten. Diese vielen Orte haben insgesamt unzählige Fahnen und unzählige Fahnenweihen, Gedenksteinenthüllungen, Kriegsopfergedenkeiern, Fronleichnamprozessionen, Staatsfeiertage, Landesfeiertage landauf, landab abgehalten. Alle Bewohner unseres Dorfes müßten nach den vielen Reden genau über die vielgepriesene Heiligkeit dieser Fahnen Bescheid wissen.

Otto, der hinterwäldlerische, Otto, der vielbelesene, der politisierende Müller, Otto, der denkende Müller, hielt nichts von diesem Kult. So war Otto!

Auch die „Lustigen Wildkogler“ sollten also eine Fahne bekommen. Mit dem Wildkogel in der Mitte aufragend, flankiert von Edelweiß und Enzian, und mit der Inschrift „Die lustigen Wildkogler“.

Fortsetzung folgt

In Zams gibt es keine Vinzenzanerinnen

Der Bericht im Gemeindeblatt vom 16. Juli 1976 „Landessozialreferent und Obmann des Sozialausschusses im Tiroler Landtag besuchen das Krankenhaus Zams“ verlangt ein klärendes Wort.

Vizepräsident Adolf Lettenbichler stellt im letzten Absatz fest: „Daß sich die Bezirke Landeck und Imst glücklich schätzen können, ein so mustergültig geführtes und für die Gemeinden dieser Bezirke, finanziell so günstiges Krankenhaus zu haben“. Diese Situation ist dadurch gegeben, weil das Krankenhaus Zams als einzige Krankenanstalt Tirols als allg. öffentl. Krankenhaus für beide Bezirke, Landeck und Imst, von einem privaten Krankenhausträger, in unserem Fall von der Gemeinschaft der Barmherzigen Schwestern des Hl. Vinzenz von Paul in Zams, geführt wird. Aus diesem

Grund ist es möglich, daß das Krankenhaus Zams den niedersten Betriebsabgang aller vergleichbaren Krankenanstalten Tirols aufweist.

Mit Freude sehen heuer die Schwestern auf ihre 150 Jahre dauernde Tätigkeit im Bereich der Krankenpflege für das Tiroler Oberland zurück. Die Schwestern haben ihr Krankenhaus vor mehr als 150 Jahren gebaut und in Betrieb genommen. Seither wurde baulich immer wieder vergrößert und modernisiert. In den letzten Jahren wurden neben den vielen ambulanten Patienten jährlich 6.000 bis 7.000 Patienten stationär betreut. Das sind rund 100.000 Verpflegungstage im Jahr. Es kann also kurz zusammengefaßt werden: Viele 10.000 Tiroler wurden und werden von den Schwestern in

Zams, den Ärzten, dem Pflege- und Verwaltungspersonal und allen anderen Mitarbeitern betreut und gepflegt.

Ob es sinnvoll wäre, „eine verstärkte Mitsprache der Gemeinden und des Landes“ zu ermöglichen, und ob diese „wirklich kein Nachteil für das Krankenhaus wäre“, sei in Frage gestellt.

Befremdend wirke auch die unglückliche Entstellung des Eigennamens der Schwesterngemeinschaft. Es scheint, daß die verwendete Benennung nicht nur ein orthographisches Versehen darstellen kann. Die „Barmherzigen Schwestern des Hl. Vinzenz von Paul in Zams“ dürften für alle Tiroler durch die vielen Jahre ihres Wirkens immer so bekannt gewesen sein. Sie wurden kurz und schlicht die „Zammer Schwestern“ genannt.

Der Fremdling und der Weise aus dem Morgenland

Hofrat Dipl.-Ing. Friedrich Zelle wurde am 8. 5. in der Rundfunksendung „Dichtung aus Tirol“ als vielseitiger Schriftsteller und Dichter vorgestellt. In dem von Raoul Henrik Strand verfaßten Manuskript heißt es:

Aus Niederösterreich stammt der am 18. Juli 1898 in Hadersdorf geborene Friedrich Zelle. Nach seinem Schulbesuch in Wien wurde er 1916 Soldat und absolvierte nach seiner Rückkehr von der Front die Hochschule für Bodenkultur. Dem jungen Diplomingenieur wurde dann in den Zwanzigerjahren Tirol zur bleibenden Heimat. 1925 wurde er Beamter der Landesregierung; besonders auf dem Gebiete der Wasserwirtschaft war er jahrzehntelang verdienstvoll tätig. Als Erbauer großartiger Bewässerungsanlagen im Oberinntal schuf er sich einen guten Ruf. Mit seiner Familie ließ sich Friedrich Zelle schließlich in Landeck nieder, wo er auch heute — seit 1964 als Oberbaurat und Hofrat — in verdientem Ruhestand lebt.

Schon als junger Mensch interessierte ihn die Kunst: Musik und Literatur. Mit 14

Jahren schrieb er bereits ein Opernlibretto sowie Bühnenstücke. Aber auch der Ingenieur widmete seine Freizeit der Dichtung.

Seine Lyrik erschien 1953 in dem Band „Ein Lied kommt leise über Nacht“. Zelles Dramen aus den 4 Jahrzehnten sind so zahlreich, daß wir diese Werke nicht einmal aufzählen können. Am Anfang verfaßte er die Stücke „Heinrich IV.“, „Heinrich V.“, die Dramen „Auferstehung“ (beinhaltet den Bau eines Großkraftwerkes im Hochgebirge), „Das gekreuzigte Herz“ (über Ausgrabungen in Ägypten), „Macht u. Mensch“ (ein Kampf der Ölmagnaten), „Das Lied der Welt“ (ein Versdrama um einen Geigenbauer), während des Krieges entstanden die Dramen „Sturm aus dem Osten“, das Lustspiel „Das kleine Tagebuch“, das Versdrama „Wanderer und Welt“, das Volksstück „Wassernot und Liebesnöte“. Im Jahre 1957 entstand das Festspiel „Pontlatz“ (den 1703 geführten spanischen Erbfolgekrieg betreffend); „Die Blinde“, „Verklärte Nacht“ (ein Bühnenstück um einen Künstler zwischen zwei Frauen. (eines der psychologisch

interessantesten Dramen Zelles). Ebenso fleißig ist der Schriftsteller auf dem Sektor Prosa. Erschienen sind Novellen und Erzählungen (aus den Jahren 1927 bis 53); und vom Pfriem-Verlag, Wuppertal gedruckt wurde 1947 der Roman „Noch nicht zu spät“. Sehr stark ist auch die Novelle „Der Fremdling und der Weise aus dem Morgenland“ mit dem Schicksal von Flüchtlingen nach dem Krieg. Jetzt, im Ruhestand, ist Zelle tätig, einige Romane fertigzuschreiben; so z. B. den Ichform-Roman „Die wundervolle Reise eines Wanderers zwischen Welten“.

Die Palette dieses Autors ist sehr reich. Trotzdem er sich nicht zu den Modernen zählt — sein Stil ist traditionell, tiefgründig u. gemütsvoll — wendet er sich den Themen der Geschichte, der Gesellschaft, menschlicher Schicksale, dem Humanitären zu, vor allem aber auch der Technik und den aktuellen Problemen unseres Jahrhunderts. Bei allem aber bleibt er verwandt den poetischen Träumern und ist Verklärer unserer Wirklichkeit.

Geburten

26. Juni:

Marko - Annemarie geb. Luttenberger und Giuseppe Espa, Grins;

Roland - Maria geb. Beckmann u. Dr. med. Josef Aufschnaiter, Zams;

27. Juni:

Helmut - Roswitha geb. Gallbrunner und Richard Lederle, Pians;

30. Juni:

Franziska - Christine geb. Köck u. Alfred Siess, Pians;

Gerald - Gudrun geb. Hilkersberger und Johann Schwemberger, Landeck;

1. Juli:

Karina - Theresia geb. Kathrein und Bernhard Zangerl, Strengen;

Elvis - Annemarie geb. Walser und Eberhard Spiss, Landeck;

2. Juli:

Stefan - Elfriede geb. Stigger u. Ferdinand Tilg, Schönwies;

3. Juli:

Stefan - Rosmarie geb. Schimpfösl und Paul Waldner, Strengen;

5. Juli:

Konrad - Christiana geb. Kinzer und Karl Wille, Ried;

7. Juli:

Helmut - Agnes geb. Kulorith u. Erich Hauéis, Strengen;

8. Juli:

Peter - Rosa geb. Ladner u. Herbert Galehr, See;

10. Juli:

Markus - Maria geb. Siegele und Ludwig Krismer, Fiss;

11. Juli:

Rosmarie - Gabriele geb. Klotz und Erich Plörer, Prutz-Kaunerberg;

12. Juli:

Karl - Maria geb. Illmer und Karl Folie, Pfunds;

Harald - Edeltraud geb. Juen u. Albin Bonelli, Strengen;

FS 1

- 13.00 bis 16.00 Olympische Sommerspiele 1976 — Montreal
Zusammenfassung der Bewerbe vom Vortag.
- 16.00 Der Cowboy — Spielfilm (USA, 1925)
Ab 10, SW
Buster Keaton zieht nach Westen, um als Cowboy zu arbeiten. Er muß eine Rinderherde von einer Stadt zur anderen treiben. Dabei gewinnt er zum ersten Mal in seinem Leben einen Freund: die Kuh Braunauge. — Stummfilm von und mit Buster Keaton, in der Komik etwas verhaltener als seine anderen Filme.
- 17.00 Pippi Langstrumpf — Pippi auf Sachensuche (Wh.) Ab 10
- 17.30 Wickie und die starken Männer — Der Überfall aufs Winkadorf (Wh.) Kinder
- 17.55 Bethupferl — Cooky und seine Freunde
- 18.00 Seniorenclub
Als Gast Papa Bileck's Jazzband.
- 18.30 Spiel mit — Burgenland
- 19.00 Österreichbild am Sonntag
- 19.25 Das Wort zum Sonntagabend
Pfarrer Hellmut Santer: Frei oder unabhängig?
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 19.50 Sport
- 20.15 Johann und Anna ● — Von Monika Palatin
Eher: Ab 16
Mit Käthe Gold, Klaus Wildbolz, Hans Thimig u. a. — Regie: Georg Madeja. — Der Film erzählt die Geschichte eines älteren Ehepaars: Es ist eine Liebesgeschichte, die zeigen soll, daß eine Beziehung auch nach langen Jahren noch liebevoll und intensiv sein kann, wenn beide Partner sich um ein tolerantes Zusammenleben bemühen. — Hervorragend besetzter Film mit positiver Aussage. Siehe unser Titelbild.
- 21.15 Orson Welles erzählt — Marcias Rache
Eher: Ab 16
Orson Welles führt wieder in eine Kriminalgeschichte ein — diesmal geht es um die Rivalität und Eifersucht zweier Frauen: Bei einem zufälligen Zusammentreffen versucht Marcia, ihre Freundin Vivienne, die ihr vor Jahren den Mann abspenstig gemacht hat, zu ermorden...
- 21.40 Nachrichten

FS 2

- 17.30 Rock Meets Classic
Einleitungsfanfare zu „Also sprach Zarathustra“, „Rock-Continuo on BACH“ und „Window“. Es spielt das Orchester der Münchner Kammeroper unter Eberhard Schoener.
- 18.30 Amerika — Aufschwung und Reichtum
Bedingt durch bedeutende technische Erfindungen, begann in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts der große wirtschaftliche und industrielle Aufschwung Amerikas. Der natürliche Reichtum des Landes schien unerschöpflich: Goldadern wurden entdeckt, man stieß auf Silbervorkommen und begann nach Öl zu bohren. Der Kampf um den Fortschritt verdrängte das bisherige Ideal vom ruhigen Farmerleben.
- 19.15 The Munsters
Möglich: Ab 14, SW
- 19.45 Erkennen Sie die Melodie
- 20.30 bis 3.30 Olympische Sommerspiele 1976 — Montreal, Schlußfeier.
Olympia-Revue 1976. Rückblick auf die Olympischen Sommerspiele. Reiten (Großer Preis, 2. Um-lauf), Filme über Moskau und Lake Placid.

ARD

- 15.00 Die Schatzinsel. Spannende Geschichte einer abenteuerlichen Schatzsuche. Film nach dem Roman von R. L. Stevenson. Ab 12.
- 20.15 Der Hauptmann von Köpenick. Der Schuster Voigt macht sich die Wirkung der Uniform zunutze und führt die autoritätsgläubigen Behörden im Wilhelminischen Deutschland an der Nase herum. Ab 14.

ZDF

- 15.45 Der kleinste Rebell. Spielfilm (USA, 1935). Modernes Märchen mit Shirley Temple vor dem Hintergrund des amerikanischen Bürgerkriegs. Ab 10.
- 20.00 Die vollkommene Liebe. Eine platonische Dreiecks-geschichte Boulevardkomödie mit Christine Ostermeyer und Wolther Reyer. Ab 16. — 21.55 Olympia-studio. Der letzte Tag.

1. 8. bis 7. 8. 1976



Daß eine Ehe auch nach langen Jahren noch glücklich sein kann, zeigt der Film JOHANN UND ANNA, der am Sonntag, um 20.15 Uhr in FS 1 ausgestrahlt wird. Im Bild Eric Pohlmann und Käthe Gold als Johann und Anna.

Der Kommentar

Sommer-Olympiade

Während Olympische Winter-spiele in der Regel sämtliche pa-triottischen Emotionen des Öster-reichers aufleben lassen, gibt es bei Sommerspielen für unsere Crew wenig zu holen.

Via Fernsehen sind wir trotzdem dabei und können das merkwürdige Schauspiel einmal ungetrübt durch chauvinistische Regungen betrach-ten. Aus den idealistischen Spielen der Jugend, aus dem friedlichen Wettstreit, sind mittlerweile wirt-schaftlich und politisch „bedeut-same“ Spiele geworden. Proteste, Teilnahmeverweigerungen gehören schon zum Image der Spiele, und Angst vor Terroranschlägen, Polizei und Überwachungsgeräte prägen die Atmosphäre.

Die Kosten, die Leistungen der Architekten, die Leistungen der Athleten haben einen Plafond er-reicht. Die Spiele gleichen einem Luftballon, der bereits bis zum Zer-plätzen aufgeblasen ist. Die Körper mancher „Spezialisten“ sind durch Muskelpakete und gehemmes Wachstum manchmal ins Grotleske verzerrt. Man muß sich wirklich fragen, welchen Sinn diese Super-show haben soll. Zusammenge-drängt auf ein paar Tage läuft ein Mammutbewerb mit zahllosen Teil-nehmern ab, einige wenige werden mit Medaillen belohnt, brechen Weltrekorde und olympische Re-korde, die der nächste Bewerb be-

reits wieder annullieren wird. Die ganze Welt verfolgt dieses Unter-nehmen, eine Stadt ist um etliche Milliarden ärmer und um einige Spielstätten reicher — und niemand kann schlüssig erklären, wozu das dienen soll; denn daß es hier um eine „völkerverbindende und fried-liche“ Idee geht, klingt gut, ist zweifellos auch gut gemeint, doch die Praxis zeigt, daß der „Kampf-charakter“ der Spiele überwiegt.

Für Leute, die vom Supersport nicht restlos überrollt werden wol-len, hat das Fernsehen diesmal ein — bis auf das Olympiastudio — sportenthaltames 1. Programm ein-gerichtet. Die Spiele konzentrierten sich auf das 2. Programm, und da-mit war manchem Fernseher sicher-lich gedient. Freilich fiel das „Kon-trastprogramm“ in der Regel nicht allzu spannend aus. Das lag ver-mutlich weniger an den Spielen als an der sommerlichen Gepflogenheit der Fernseh-Macher, ihre Mitarbei-ter in den Urlaub zu entlassen, so daß sich der weniger glückliche Zu-schauer in heimatlicher Tropen-hitze zum Großteil auf alte Filme, Krimis und matte Shows verwiesen sieht; bestenfalls kommt jetzt noch „Kultur“ zum Zug. Magazine und anspruchsvoller gestaltete Reihen gibt es erst wieder in kühleren Herbsttagen. Unvermeidliche (?) Sauregurkenzeit!

Stephanie Waldert

Vorschau mit kritischer Wertung. Im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz, erteilt von der Katholischen Fernsehkommission.

● = Sehenswerte Sendungen. SW = Schwarzweißsendungen.

Ihre Meinung zum Programm (Lob und Tadel) richten Sie bitte an den ORF-Kundendienst, 1136 Wien, Telefon 82 36 71 (Vorwahl Wien 0222) oder an die Hörer- und Sehervertretung des ORF, 1136 Wien.

FS 1

- 10.30 **Die purpurrote Maske** — Spielfilm (USA, 1955) **Ab 14**
Mit Tony Curtis, Colleen Miller u. a. — Regie: Bruce Humberstone. — Ein geckenhaft auftretender französischer Abenteurer rettet adelige Verschwörer vor dem Schafott. — Kostümfilm nach Zorro-Klischee (Wh.).
- 12.30 **bis 14.10 Olympische Sommerspiele 1976** — Montreal
- 17.55 **Bethupferl** — Puppenschau
- 18.00 **Im Reich der wilden Tiere** — Königstiger
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreichbild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Sport am Montag**
- 21.00 **Die Straßen von San Francisco** — Nächtl. Überfall **Ab 16**
Martha Howard ist die Freundin eines Ministers. Eines nachts kann sie nur durch Zufall einem Mordanschlag entgehen; wenig später wird sie abermals von einem Mann überfallen. Steve, der Martha bewacht hat, gelingt es, den Täter zu stellen und dabei eine alarmierende Entdeckung zu machen
- 21.50 **Nachrichten und Sport**

FS 2

- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Musik unter Portugals Himmel** SW
Filmfeuilleton über Portugal. Bilder und Gesänge ergänzen einander und zeigen das Porträt eines zugleich heiteren und schwermütigen Landes (Wh.).
- 19.30 **Das Tal an der Grenze** — Gailtal (Wh.) SW
- 20.00 **Die Leute von der Shiloh-Ranch** — Jim Horn und die Nachbarin **Ab 14**
Obie und Anna York bewirtschaften eine kleine Farm in der Nähe der Shiloh-Ranch. Als Obie von einem Durchreisenden als gesuchter Räuber erkannt wird, muß er fliehen. Jim Horn, Cowboy auf der Shiloh-Ranch, hilft nun Anna, ihre kleine Farm zu bewirtschaften.
- 21.00 **Welt des Buches**
- 21.50 **Zeit im Bild 2**
- 22.20 **Diebe wie wir** — Spielfilm (USA, 1974) **Eher: Erwachsene**
Mit Keith Carradine, Shelley Duvall u. a. — Regie: Robert Altman. — Drei ausgebrochene Zuchthäusler schlagen sich im Amerika der dreißiger Jahre mit Banküberfällen durchs Leben. Der jüngste von ihnen erlebt mit einem verhärmten Mädchen ein spätes Glück. — Der Film ist kein romantisierendes Hohelied auf Bonnie und Clyde, sondern das Porträt des Hinterhof-Amerika der kleinen Leute und sichtlich darum bemüht, das Klima der Depressionszeit zu rekonstruieren. Die Folgerung, die drei Verbrecher als Opfer der Gesellschaft darzustellen, ist etwas zu simpel, immerhin aber fordert der Film zum Nachdenken über die moralische Rechtfertigung solchen Verhaltens heraus.

ARD

- 16.20 **In der großen Pyramide**. Untersuchungen in der Cheops-Pyramide.
- 20.15 **Report.** — 21.00 **Montreux-Report.** — 21.45 **Zwischen Test und Horoskop.** Psychologie — Graphologie — Astrologie; Methode und Leistungsfähigkeit.

ZDF

- 17.10 **Quentin Durward**. Reihe **Ab 14.** — 18.20 **Das neue Land**. Serie über das Leben australischer Pioniere. **Ab 14.** — 19.30 **Querschnitt**. Holmar von Dittfurth berichtet über Warmblütler.
- 20.15 **Gesundheitsmagazin Praxis.** — 21.15 **Tote können nicht mehr singen.** Spielfilm (USA, 1961). Harter Krimi, der in der Zeit der Prohibition und der großen Gangsterfehden spielt. **Ab 16.**

FS 1

- 10.30 **Zum Nachtsch blau Bohnen** — Spielfilm (Frankreich, 1963) **Ab 16, SW**
Mit Eddie Constantine u. a. — Regie: Vernard Borderie. — Eddie Constantine kann als FBI-Agent eine Entführung aufklären. Ins Unwirkliche überdrehte Gangsterparodie für Freunde dieser Gattung (Wh.).
- 17.55 **Bethupferl** — Puppenschau
- 18.00 **Don Camillo und Peppone** — Die Trauung **Ab 12, SW**
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreichbild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Viele singen von der Liebe**



Chansons und Sketche von und mit Ernst Stankovski. — Stankovski, der am Sonntag zum 80. Mal die Frage „Erkennen Sie die Melodie?“ gestellt hat, begann seine Karriere nach dem Krieg im Münchner Kabarett Simpl. In dieser Show will er seinem Publikum beweisen, daß er die Neigung zum Kabarett bis heute nicht verloren hat.

- 20.50 **Opiumkönige**
Ein Bericht über die Drahtzieher des Heroinschmuggels in Burma.
- 21.35 **Die Leute von der Shiloh-Ranch** (Wh. vom 2. 8.) **Ab 14**
- 22.35 **Nachrichten und Sport**

FS 2

- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Mensch kontra Mikroben** — Von Heimar von Dithfurth (Wh.)
Mit der Entdeckung des Penicillins glaubte der Mensch, eine Wunderwaffe im Kampf gegen gefährliche Bakterien gefunden zu haben. Und eine Zeitlang schien es auch, als sei damit der Kampf zu seinen Gunsten entschieden. Doch die Bakterien geben sich nicht geschlagen: Sie setzen ihrerseits Gegenmaßnahmen gegen Antibiotika ein.
- 19.30 **Der Verkehr** (Wh.) SW
- 20.00 **Brennt Paris? (1)** — Spielfilm (Frankreich, 1965) **Eher: Ab 16, SW**
Mit Jean-Paul Belmondo, Jean-Louis Trintignant, Simone Signoret, Alain Delon u. a. — Regie: Rene Clement. — Paris 1944: Hitler hat dem deutschen Kommandanten General Choltitz den Befehl gegeben, die Stadt bis zum letzten Mann zu verteidigen und dann dem Erdboden gleichzumachen. Aber Choltitz sabotiert diesen Wahnsinnsbefehl und übergibt Paris kampflös an die Alliierten. — Scheindokumentarische Darstellung, die das historische Geschehen zugunsten de Gaulles und der Widerstandsbewegung verfälscht und zum abenteuerrlichen Heldenlied macht.
- 21.15 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**

ARD

- 17.05 **Die Ausreißer (1)**. Spielfilm um einen Buben, der seinen Vater und zugleich auch seine eigene Identität sucht. **Ab 12.**
- 20.15 **Die Nachtübung**. Schweizer Kabarett. — 21.00 **Sonntag**. Dieter Forte analysiert in diesem Fernsehspiel die „heile“ Welt von drei Familien, die in Wirklichkeit nur Frustrationen und Aggressionen verdeckt. **Ab 16.**

ZDF

- 16.30 **Mosaik**. Reihe für die ältere Generation. — 17.10 **Bilder unserer Erde**. Am oberen Orinoco.
- 19.30 **Die Affäre Winston**. Letzte Phase des Kriegs in Birma: Der amerikanische Offizier Winston ermordet einen englischen Kameraden. Ein Prozeß soll klären, wie es zu dieser Tat kommen konnte. **Ab 16.**

FS 1

- 10.30 **Der Cowboy**
- 17.00 **Der Ball** —
- 17.25 **Der Knallrot**
Angsthaben
- 17.55 **Bethupferl**
- 18.00 **Diana** — Tr
Diana Rigg ist in der Serie „Mit Sc... Erinnerung. Na... Emma Peel n... amerikanische... lische Modez... schlägen in N... ser Folge sor... Ehepaar.
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreichbi**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.00 **Alice und E**
Henno Lohme... Berger enttäu... den Kessler-Z... durch Aussch... tionen ergänz
- 20.45 **Bis zum No**
Karwin
Ein Streifzug
- 21.30 **Nachrichten**

FS 2

- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Welt des B**
- 19.30 **Die österrei**
- 20.00 **Brennt Paris**



Mit Jean... Daniel... Alain Delon... (Dienstag).

- 21.20 **Zeit im Bild**
- 21.55 **Quentin Du**

Nicht nur C... wig XI. befin... von Burgund... freien, und d... zu retten.

ARD

- 17.05 **Die Ausreißer (2)**
- 20.15 **Im Brennpunkt**. dreimal fügt. — Reportage über

ZDF

- 17.10 **Sensationen unter**
bach & Co. Reih
- 20.15 **ZDF-Magazin**. — der Schwierigke... leben.

1. 8.) Ab 10, SW
Kleinkinder
Geschichten vom
Kleinkinder

chau
wem?
aussichtlich: Ab 14
schauern noch aus der
und Melone" in guter
ause ist die ehemalige
TV zu sehen: In der
a" spielt sie eine eng-
nach privaten Fehl-
anfängen will. In die-
uhe bei einem jungen

ur und Sport
im Gespräch
im Gespräch mit Senta
hält sich diesmal mit
e Porträt wird wieder
- und Fernsehproduk-

Von Heinz Fischer-

vom 2. 8.) SW
(Wh.) Eher: Ab 16, SW



Louis Trintignant,
Simone Signoret,
Rene Clement (siehe

mer ist schuldig
Sendezeit: Ab 16
auch König Lud-
Gewalt des Herzogs
t es, Quentin zu be-
hen, auch den König

g. Ab 12.
ntation, — 21.00 Wer
wane nach Nah-Ost.
bi nach Persien.

del. — 18.20 Zwickel-

ohne unter uns. Von
and als Muslim zu

FS 1

- 10.30 Savoy — Hotel 217 — Spielfilm (Deutschland, 1936) Ab 14, SW
Mit Hans Albers, Brigitte Horney u. a. — Regie: Gustav Ucicky. — Ein Zimmerkellner wird von einem Gast in eine Mordaffäre verwickelt, kann aber den wirklichen Mörder überführen. — Einige schauspielerische Leistungen machen diesen Kriminalfilm, der schon deutliche Altersspuren zeigt, auch heute noch sehenswert (Wh.).
- 17.55 Betthupferl — Puppenschau
- 18.00 Die gelbe Karawane — Im Himalaja
Trotz der Warnung eines Experten wagt der Leiter der „gelben Karawane“ die Überquerung des Himalaja. Aber bereits am 5100 Meter hohen Kilikpaß muß er die Schwierigkeit des Unternehmens einsehen: es sind nur mehr vier Fahrzeuge in der Lage, die Weiterfahrt aufzunehmen.
- 18.25 ORF heute
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreichbild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Das Konzert — Von Hermann Bahr
Möglich: Ab 14, SW
Mit Robert Lindner, Susi Nicoletti, Peter Weck u. a. — Regie: Josef Meinrad (Aufzeichnung aus dem Akademietheater). — Der gefeierte Pianist Gustav Heink gibt einen Ausflug mit seiner schwärmerischen Schülerin Delfine als Konzertreise aus, doch seine Frau und Delfines Mann kommen dahinter. Es gibt keinen Skandal, sondern die Betrogenen spielen den Betrügnern vor, sie seien ineinander verliebt. — Künstlereitelkeit, Backfischschwärmerie, die Egozentrik des Ehemannes und die Sicherheit einer reifen Liebe — das alles ergibt ein ebenso helteres wie psychologisch durchdachtes Kammerstück (Wh.).
- 22.05 Nachrichten und Sport

FS 2

- 18.25 ORF heute
- 18.30 Expeditionen ins Tierreich — Keine Angst vor Schlangen
Beim Anblick von Schlangen geraten die meisten Menschen in Angst. Heinz Sielmann versucht in seinem Film, diese übertriebene Furcht abzubauen und mit der Lebensweise der Schlangen vertraut zu machen.
- 19.30 Waffen für 16.000 Mann (Wh.) SW
- 20.00 If... — Spielfilm (England, 1968) Ab 16
Mit Malcolm McDowell, David Wood u. a. — Regie: Lindsay Anderson. — Schauplatz des mit erschreckendem Realismus inszenierten Films ist ein traditionsreiches englisches College: Die Disziplin ist äußerst streng, und die Erzieher haben jede Befehlsgewalt, sogar das Recht der Prügelstrafe. Dieser Terror führt zur Revolution der Schüler. — Ein künstlerisch hervorragender Film von bestürzender Wirkung für ein anspruchsvolles, denkberaites Publikum.
- 21.45 Zeit im Bild 2 mit Kultur

ARD

- 16.20 Blind... Der Film stellt vier Menschen vor, denen es gelungen ist, trotz ihrer Erblindung im Leben zurechtzukommen.
- 20.15 Plusminus. Wirtschaftsmagazin. — 21.45 Hüter des Grals. Bayreuth 1876—1976.

ZDF

- 16.15 Grenzfall. Neue Methoden der Verbrechensbekämpfung. — 17.10 Die verregneten Ferien (3). — 18.20 Wege ins Leben. Gewissensentscheidung. Diese Folge erzählt den Fall eines Maturanten, der sein Medizinstudium nur beginnen kann, wenn er sich gegen sein Gewissen für den Dienst bei der Bundeswehr entscheidet.
- 19.30 Hochzeitsnacht im Paradies. Operette von Friedrich Schröder.

FS 1

- 10.30 Csutak und das graue Pferd — Spielfilm (Ungarn, 1960) Ab 10, SW
Mit Gabor Veres u. a. — Regie: Zoltan Varkonyi. — Ein kleiner Bub und seine Freunde wollen ein altes Pferd vor dem Schlachthof retten. Sie bringen das Tier auf eine Insel und verlieben mit ihm fröhliche Ferientage (Wh.).
- 17.55 Betthupferl — Puppenschau
- 18.00 Bitte zu Tisch
- 18.25 ORF heute
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreichbild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Peter Voss, der Millionendieb (13) Ab 14
Peter Voss hat sich in die Hände des Detektivs Bobby Dodd begeben und mit seiner Verlobten Steffi die Heimreise per Schiff angetreten. Doch es kommt nochmals zu einem Zwischenfall... Letzte Folge einer reichlich langweiligen Verfolgungsjagd, die zwar um die halbe Welt geführt, aber diese Aufwendigkeit keinesfalls gerechtfertigt hat.
- 20.55 Von Kaunitz bis Kreisky — Von Alexander Vodopivec und Anton Reizenstein
Der Wiener Ballhausplatz gehört zu den wichtigen Zentren europäischer Politik. In dieser Dokumentation wird seine 250jährige Geschichte — angefangen vom Bau des Palais Kaunitz als geheime Hof- und Staatskanzlei im Jahre 1719 bis zum heutigen Bundeskanzleramt — behandelt. Prominente Politiker, wie Bundespräsident Dr. Kirchschläger und Bundeskanzler Dr. Kreisky, berichten über die historische und die moderne Bedeutung des Ballhausplatzes.
- 21.45 Halb elf in einer Sommernacht — Spielfilm (USA, 1956) Erwachsene
Mit Peter Finch, Romy Schneider, Melina Mercouri u. a. — Regie: Jules Dassin. — Ein Ehepaar und seine Freundin geraten auf einer Ferienreise durch Spanien in ein Dorf, wo man einen Doppelmörder sucht. Die Frau will dem Gejagten helfen, aber ihre Bemühungen mißlingen. Daran und an ihrer unerfüllten Ehe scheitert sie. — Ein ohne kritische Distanz zum Ehebruchthema inszeniertes Dreiecksdrama mit hohem, nur teilweise erfülltem künstlerischem Anspruch (Wh.).
- 23.05 Nachrichten und Sport

FS 2

- 18.25 ORF heute
- 18.30 Wie sich Las Vegas verkauft
Las Vegas, inmitten der Wüste von Nevada gelegen, gilt als Metropole des amerikanischen Showbusiness. Der Film schildert die Entwicklung dieser Stadt von den Pioniertagen bis zum heutigen Spielerparadies.
- 19.30 Das Wiener Becken (Wh.)
- 20.00 Wissen aktuell
- 20.55 Die kleine Show — Dusan Parizek
Die vergnügliche Sprache des Schweigens.
- 21.40 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 22.15 Hawaii fünf-null — Der Tod hat 24 Karat Ab 16
In Honolulu wird eine junge Chinesin ermordet. Das Tatmotiv scheint rätselhaft, aber die Polizei findet merkwürdige Hinweise.

ARD

- 16.40 Sommerspaß mit der Maus. Empfehlenswerte Reihe für Kinder. — 17.10 Teamwork. Eine Hauptschulklasse — Bestandsaufnahme.
- 20.15 Jessica. Spielfilm (Italien/Frankreich, 1962). Amüsante Komödie um eine hübsche amerikanische Krankenschwester, die in ein sizilianisches Dorf kommt und dort die männliche Bevölkerung in Aufregung versetzt. Etwa: Ab 14. — 23.20 Tatort: Der Mann aus Zimmer 22. Ab 16.

ZDF

- 16.30 Abenteuer Wildnis. Buschbrand. — 19.30 Auslandsjournal.
- 20.15 Die Insel der Seligen. Viele Österreicher glauben, auf einer „Insel der Seligen“ zu leben. Daß das Leben in diesem Land ganz anders ist, will der Film an Hand von Einzelschicksalen zeigen. Ab 16.

FS 1

- 15.30 **Die Frauen des Herrn S.** — Spielfilm (BRD, 1951) Etwa: **Ab 16, SW**
Mit Sonia Ziemann, Paul Hörbiger u. a. — Regie: Paul Martin. — Lustspiel mit unnötigen Anzüglichkeiten, das politische Nachkriegsprobleme in das antike Athen verlegt.
- 17.00 **Baustelle** — Ein Platz zum Spielen **Kinder**
- 17.30 **Black Beauty** — Ned kommt aus London (1) **Kinder**
- 17.55 **Bethupferl** — Gärtner Florian
- 18.00 **pan-optikum**
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Die Donau** — Vom Abend zum Morgen
Die Buschos von Mohacz.
- 19.00 **Österreichbild mit Südtirol aktuell**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.55 **Sport**
- 20.15 **Dalli, dalli**
- 21.50 **Sport**
- 22.05 **Fragen des Christen**
Studentenseelsorger Franz Haslinger antwortet.
- 22.10 **San Fernando** — Spielfilm (USA, 1965) **Ab 16**
Mit Ann Margret, Red Buttons u. a. — Regie: Gordon Douglas. — Die Abenteuer einer bunt zusammengewürfelten Reisegesellschaft, die mit der Postkutsche durch gefährliches Indianergebiet fahren muß. — Routineprodukt, das zeitweise zu leichenreichem Gemetzel ausartet.
- 0.00 **Nachrichten**

FS 2

- 17.15 **Von Kaunitz bis Kreisky** (Wh. vom 6. 8.)
- 18.00 **Orientierung** — Gott im Urlaub
Urlaubszeit — Wochen der Entspannung, des Abschaltens. Vielleicht könnte gerade der Urlaub eine Zeit zum Nachdenken über Dinge sein, für die man im Trubel des beruflichen Alltags zu wenig Zeit findet. Nehmen wir als Urlauber diese Chance wahr? Nimmt die Kirche diese Chance wahr, an Menschen heranzukommen, die sich sonst keine Zeit für sie nehmen? Diesen Fragen versucht das Magazin „Orientierung“ nachzuspüren — erstmals zum neuen Termin und in der neuen Halbstundenform, die es dafür künftig alle zwei Wochen geben wird. — Präsentation: Dr. Hubert Feichtlbauer.
- 18.30 **Ohne Maulkorb** — Werbung (1)
- 19.30 **Salzkammergut** (Wh.) **SW**
- 20.00 **Die Galerie**
- 20.15 **Idole** — Von Klaus Lemke **Eher: Ab 16**
Mit Ingeborg Maria Krietschmer, Wolfgang Fierck u. a. — Regie: Klaus Lemke. — Annerl, Kellnerin in einem bayrischen Dorf, hat sich in den Vorschützen der Dorfmannschaft verliebt. Der aber hat nur Augen für das schlanke Gogo-Girl Puppä. Der Film erzählt, wie es Annerl am Ende doch schafft, ihren Sepp zu kriegen.
- 21.45 **Beat Workshop**
Mit dem Ramsey Lewis Trio, der Beatgruppe Ekseption und Johnny Rivers. — Regie: Michael Leckebusch.

ARD

- 17.15 „Geh' aus, mein Herz, und suche Freud“...“ Sommerliche Andacht in einem Klosterhof.
- 20.15 **Countdown — Start zum Mond**. Spielfilm (USA, 1967). Spannende Verfilmung des Abenteuers Weltraumfahrt. **Ab 14.**

ZDF

- 16.00 **Helmut-Zacharias-Show**. — 19.30 **Das Haus am Eaton Place**. Reihe. **Ab 14.**
- 20.15 **Dalli, dalli!** — 21.50 **Das aktuelle Sport-Studio**. — 23.05 **Heiße Colts in harten Fäusten**. Spielfilm (USA, 1966). Routine-Western um den Konflikt zweier Brüder. **Ab 16.**

Programmauswahl — gezielt präsentiert

Querschnitt durch das Hörfunkangebot der Woche. ohne Abendprogramm

Kirchenfunk

Täglich

22.55 **Ö 3** - Einfach zum Nachdenken (Pater Dr. Berthold Mayr CMM, Weis).

Montag bis Samstag

5.40 **Ö R** - Morgenbetrachtung (Pfarrer Gerhard Wiesner, Feldkirch, von der evangelischen Kirche).

6.55 **Ö 1** - Morgenbetrachtung (Wh. von Ö R).

Sonntag, 1. August

6.05 **Ö R** - Morgenbetrachtung (Domkaplan Josef Ranftler, Klagenfurt).

7.30 **Ö 1** - Okumenische Morgenfeier: „Ignatius von Loyola oder: den Seelen helfen (P. Leo Wallner SJ, röm.-kath.; Pf. Peter Karner, ev.-ref.; Pf. Drago Godedarica, serb.-orth).“

8.30 **Ö R** - Alte Hymnen — neue Lieder.

9.45 **Ö 1** - Geistliche Stunde. „Glaubensentscheidung — der Wille Gottes.“ (Kaplan Ludwig Zack, Wien).

10.00 **Ö 1** - Katholischer Gottesdienst aus der Kollegienkirche in Salzburg. Thomas Christian David: Messe a-capella für sechs Stimmen.

In der GEISTLICHEN STUNDE spricht Kaplan Ludwig Zack, 1090 Wien, Althanstraße 51. Telephonisch erreichbar am 1. 8. von 10 bis 11 Uhr im ORF-Landesstudio Wien: 0222/65 95/330 DW.

Montag, 2. August

19.30 **Ö 1** - Aktuelles aus der Christenheit.

Mittwoch und Samstag

7.55 **Ö 1** - Nachrichten aus der christlichen Welt.

Bildung und Wissenschaft

Montag bis Donnerstag

16.30 **Ö R** - Kultur nicht gefragt? 1. Tatsachen im Hinblick auf die Frau und Familie; 3. Von der Theorie zur Praxis; 4. Weitere Vorschläge.

Montag, 2. August

9.05 **Ö 1** - Das Weltbild des Okkulten. Magie und Tricks.

9.15 **Ö 1** - Die Entwicklung der Hauptverkehrsmittel: Hubschrauber — Senkrechtstarter — Überschallflugzeuge.

17.10 **Ö 1** - Familienfunk. Politische Bildung: Berichte und Projekte: In der Schule.

Dienstag, 3. August

5.30 **Ö 1** - Kulturland an der March. Die ur- und frühgeschichtlichen Ausgrabungen im Marchfeld.

17.10 **Ö 1** - Familienfunk. Politische Bildung: Berichte und Projekte: In der Erwachsenenbildung.

Mittwoch, 4. August

9.05 **Ö 1** - Grundzüge abendländischen Denkens. Christliches Denken.

9.15 **Ö 1** - Vitamine und Hormone. Was sind Vitamine, und woher bezieht sie der menschliche Organismus? — Die Forschungen auf dem Gebiet der Stoffwechselmedizin brachten in den letzten Jahrzehnten weitgehend Klarheit über die Bedeutung, die Vitamine und Hormone im biologischen Haushalt des menschlichen Organismus haben. Die Kenntnis ihrer Funktion hat wesentlich zum Fortschritt der modernen Medizin beigetragen. Die Krankheitsbilder, die auf Störungen

des Vitamin- und Hormonhaushalts zurückgehen, sind bekannt, und Vitaminmangelkrankheiten sowie Erkrankungen der Hormondrüsen sind meist keine unlösbaren Probleme mehr. — In der sechsteiligen Sendung, die jeweils Mittwoch gleichzeitig in Ö 1 und Ö R ausgestrahlt wird, erläutert Univ.-Doz. Dr. Gottfried Heinisch, was Vitamine sind und woher sie der menschliche Organismus bezieht.

15.30 **Ö 1** - Die internationale Radiouniversität. Mensch und Natur. Die Verschmutzung der Gewässer.

Donnerstag, 5. August

15.30 **Ö 1** - Die internationale Radiouniversität. Mensch und Natur. Grenzen der industriellen Entwicklung.

17.10 **Ö 1** - Familienfunk. Wie das Fernsehen Kinder beeinflusst. Ein Gespräch mit Almee Dorr-Leifer (USA).

Freitag, 6. August

9.05 **Ö 1** - Die Renaissance der Lyrik: Volker Braun.

9.15 **Ö 1** - „Austriaca — Dokumente zum österreichischen Selbstverständnis.“ Krise der Verfassung und des Parlamentarismus unter der Ära Taaffe.

15.30 **Ö 1** - Das aktuelle wissenschaftliche Buch. „Konrad Lorenz und seine Kritiker.“ Nach dem gleichnamigen Werk von Wolfgang Wieser. Sprache und biologische Wirklichkeit am Beispiel des Begriffs Aggression.

Samstag, 7. August

17.10 **Ö 1** - Kulturpolitische Perspektiven.

Literatur

Montag bis Freitag

14.05 **Ö 1** - Roman in Fortsetzungen. „Der Trommelknabe.“ Von Howard Fast. Es liest Georg Matthes. — Fast, 1914 in New York geboren, erzählt hier das Schicksal eines sechzehnjährigen hessischen Trommelknabens, der im nordamerikanischen Freiheitskrieg auf der Seite der Engländer kämpft. Bei einem Überfall der amerikanischen Miliz soll er aus Rache für einen von den Hessen getöteten Spion gehängt werden. Er kann zwar entkommen, wird aber schließlich vors Kriegsgericht gestellt. Der sich nun entwickelnde Kampf um das Leben des Trommelknabens zwischen dem protestantischen Richter und einem katholischen Arzt wird zur beispielhaften Auseinandersetzung zwischen Macht und Erbarmen.

15.05 **Ö 1** - „Witiko.“ Ein Roman von Adalbert Stifter.

Montag bis Donnerstag

16.45 **Ö R** - „Antigone.“ Erzählung von Saint-Beuve.

Sonntag, 1. August

8.15 **Ö 1** - Du holde Kunst. „Kommt, unaussprechlich süße Freuden!“ Dichtungen von Friedrich Gottlieb Klopstock.

9.10 **Ö 1** - „Die Feuerzangenbowle.“ Ein Roman von Heinrich Spoerl.

Ö R - Die Funckerzählung. „Wer wagt, gewinnt.“ Von Celio Malepini.

14.00 **Ö 1** - Der dramatisierte Sonntagsroman. „Der Schüler Gerber.“ Von Friedrich Torberg.

16.00 **Ö R** - „Ein Strafgefangener ist entlassen.“ Eine Diskussion, ausgelöst durch das Hörspiel „Das Produkt“ von Franz Buchrieser.

Freitag, 6. August

17.10 **Ö 1** - Familienfunk. Literatur für Kinder.

Samstag, 7. August

16.20 **Ö 1** - Ex libris.

13. Juli:

Thomas - Gertraud geb. Juen und Ernst Greil, Pfunds;
Benno - Helga geb. Matt und Ferdinand Schönherr, Pettneu;

14. Juli:

Andrea - Barbara geb. Kathrein und Siegfried Hamerle, Prutz;

15. Juli:

Michaela - Barbara geb. Penz u. Walter Netzer, Pfunds;
Rada - Marica und Milorad Gajic, St. Anton;
Elwira - Elisabeth geb. Kramarsik und Karl Heinz Lautenschlager, Landeck;

20. Juli:

Hans Peter - Gertraud geb. Kraxner und Johann Lutz, Grins;
Melanie - Hildegard geb. Schimpfössl und Edgar Fahrner, Pians;

21. Juli:

Mario - Sylvia geb. PEMBERGER und Edmund Schmid, Schnann;
Ulrike - Irene geb. Ratschiner und Horst Pirchl, Landeck;
Natascha - Lucia geb. Mentl und Josef Schmid, See;

22. Juli:

Katrin - Ilse geb. Deisenberger und Johann Schranz, Landeck.

St. Anton:

Jäger Fridolin aus Fließ sowie seine beiden Mitfahrer Josef Schmid aus Landeck u. Josef Stadelwieser aus Fließ wurden am 22. 7. verletzt, als ersterer mit seinem PKW auf der Ortsdurchfahrt bei der Abzweigung Nasserein ins Schleudern geriet und gegen einen Lichtmast prallte.

Von der Konstanzer Hütte aus unternahmen am 20. 7. das Ehepaar Hilser und Dietmar Güthle, alle deutsche Staatsbürger, unabhängig voneinander eine Bergtour auf den Pateriol. Als die Bergsteiger am Abend weder auf der Konstanzer- noch auf der Heilbronnerhütte eintrafen, begann man mit der Suche. Diese ergab vorerst, daß das Ehepaar Hilser aus der Ostwand des Pateriol Notsignale gab; der Rucksack von Güthle wurde am Wannenjochl gefunden.

In den frühen Morgenstunden wurde mit einem Hubschrauber des BMFI (Pilot GRI Norbert Winter, Flugretter Peter Parson) die Bergung des Ehepaares durchgeführt. Sie hatten sich beim Abstieg nach Schlechtwettereinbruch verirrt und die Nacht auf einer Rampe unter einem Überhang verbracht.

Güthle wurde schließlich in der Südwand auf einem Felsvorsprung tot aufgefunden. Er dürfte beim Überqueren von nassen Platten ausgerutscht und ca. 60 m tief abgestürzt sein. Er war sofort tot.

Landeck:

Am 21. 7. um 14.14 Uhr bog Gabriele Csaka aus Landeck bei der Bierkeller-Kurve mit ihrem PKW nach links in die B 171 ein. Dabei stieß der in westliche Richtung fahrende Franz Vieher aus Pians mit seinem Moped gegen den PKW und verletzte sich dabei schwer.

Tennisclub Landeck**Programm für Sommer und Herbst****Freundschaftsspiele und Turniere**

8. August: TCL I u. II - Turnerschaft Innsbruck II in Landeck
15. August: TCL III - BSG Prutz in Landeck

22. August: TC Hohenems - TCL I u. II eck

22. August: TC Hohenems - TCL I u. II in Hohenems

25. u. 26. August: Westtiroler Meisterschaft f. Jugend in Imst

27., 28. u. 29. August: Westtiroler Meisterschaft in Imst

2. u. 3. September: Jugend-Stadtmeisterschaft offen für Bezirk

4. u. 5. September: Stadtmeisterschaft offen für Bezirk

18. u. 19. September: 2. Sektturnier mit Feier.

Bei dieser Gelegenheit bitten wir nachträglich unsere Mitglieder um Verständnis, daß in der ersten Hälfte Juli bedingt durch die Wasserknappheit die Plätze zeitweise gesperrt werden mußten. Entsprechender Dank sei an dieser Stelle der Feuerwehr von Landeck gesagt, die doch einen teilweisen Spielbetrieb ermöglichte und gleichzeitig durch ihren Einsatz die Tennisanlage vor größerem Schaden bewahrte.

Herzlichen Dank der Fa. Swietelsky

Vor Monaten haben sich einige junge Fußball-Fans in Kappl dazu entschlossen, einen Verein zu gründen, um an der Meisterschaft der Oberlandliga teilnehmen zu können.

Es ist einfach, einen Verein zu gründen. Nicht so einfach aber ist es, besonders in der Entstehungszeit, mit den finanziellen Problemen zu Rande zu kommen. Man ist, das haben anerkannte Vereine längst erkannt, auf Spenden privater Betriebe angewiesen. Das größte Problem für den FC Kappl in dieser Hinsicht war lange Zeit: Woher soll das Geld für die Anschaffung einer vereinseigenen Fußballdreß genommen werden? Daß sich nun die Fa. Swietelsky auf Vermitteln des Bauleiters Josef Jäger sofort bereit erklärt hat, den Ankauf einer Fußballdreß zu übernehmen, ist umso erfreulicher, zumal „Swietelsky“ keine ortsansässige Firma ist.

Auf diesem Wege sei daher für eine großzügige Spende an einen kleinen Verein gedankt.

Unfälle

Strengen:

Der Schweizer Kurt Schmid wurde am 26. 7. um 17.50 Uhr in Strengen-Klaus vom Wohnwagen des deutschen Staatsangehörigen Bernhard Honer über eine 7 m hohe Stützmauer gestoßen und schwer verletzt.

Feichten:

Peter Lentsch aus Feichten wurde am 25. 7. mit seinem Moped gegen 20 Uhr vom PKW des Johann Janacek aus der BRD beim Gemeindehaus niedergestoßen und erlitt dabei schwere Verletzungen am rechten Fuß.

Keine Ordination

vom 2. August - 20. August 1976

Dr. Gabriel Niedermair

Zahnarzt

Fa. Ostheimer, Landeck

Malser Straße 6

A K T I O N

Rostbraten, ohne Knochen	1 kg 90.—
Rindfleisch	1 kg 39.—
Schweineschnitzel, ohne Knochen	1 kg 88.—
Schweinsbauch	1 kg 32.—
Braunschweiger	1 kg 28.—
Extrawurst II in Stangen	1 kg 35.—

Auf Ihren Besuch freut sich

FA. HERIBERT OSTHEIMER

D' Londegger Orgl pfeift aus'm letschta Loch

D' Londegger Kiarcha ischt iatz schia, und viel Leit siecht ma' icha giah, schauga zu da Altarla aucha. A nuia Orgl tat mir braucha!
D'r Kiarcharot: Wos söll mir tia?
Miaß mir holt wieder böitla giah.
D'r Sepp: Sall ischt mir jo gonz gleich,

honn gheart, mit Böitla weard ma' reich.
Mir Böitler giah vo' Haus zu Haus, mir lossa gonz gwieß niamad aus, giah zu da Schworza zu da Roata.
D' Orgl, sie spielt ou für die Toata.
Zu da Viarasiebzger louf i geara, dia ou zu da Londegger g'heara.
Im Umweart lei kua acht nit göiba!
D'r Pforr weard ins da Dauma höiba, gonz gwieß, mir bringa eppas zama.
Wer gor nuit geit, der söll sich schama.
A nuia Orgl sall muaß hea,

vielleicht schua bis zum earschta Schne.
D'r Blossbolg oft, geht numma recht, die Orglpfeifa sein schua schlecht, wos grad sein söll, döis ischt gonz krump, d'olt Orgl g'heart iatz holt zum Glump.
Und wenn man weard d' nui Orgl bringa, d' Chorsänger wia die Engl singa, d'r Organist hot ou a Fröid.
So hot 's Perfluxer Spatzli gsöit.
(Gald für die nui Orgl konn ma ou über d' Londegger Sporkassa schicka unter Nr. 500-4404-0)

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 1. 8.: 18. Sonntag im Jahreskreis (Portiunkula): 6.30 Uhr Frühmesse f. Johann u. Paula Spiss; 9 Uhr Amt f. Wilhelm Böhm; 11 Uhr Kindermesse f. Verst. d. Fam. Plattner; 19.30 Uhr Abendmesse f. Johann Stüebegger.

Montag, 2. 8.: Gedächtnis d. Hl. Eusebius, Bischof v. Vercelli † 371: 7 Uhr Messe für Anton u. Sarah Siess.

Dienstag, 3. 8.: In der 18. Woche im Jahreskreis: 7 Uhr Messe f. Josef Schroll.

Mittwoch, 4. 8.: Gedächtnis d. Hl. Johannes M. Vianney, Pfarrer v. Ars † 1859: 19.30 Uhr Abendmesse f. Robert u. Karolina Zangerl.

Donnerstag, 5. 8.: Gedächtnis d. Kirchweihe v. Maria Maggiore z. Rom: 7 Uhr Messe f. Oswald Gröbner.

Freitag, 6. 8.: Herz-Jesu-Freitag-Verklärung des Herrn - Caritasopfer: 19.30 Uhr Abendmesse f. Dr. Karl Kecht.

Samstag, 7. 8.: Priestersamstag: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Lydia Böhm.

Sonntag, 8. 8.: 19. Sonntag im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse f. Antonia Neugebauer; 9 Uhr Amt f. Grete Frapport; 11 Uhr Kindermesse f. Franz Brock; 19.30 Uhr Abendmesse f. Siegfried Hagenauer.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 1. 8.: 8.30 Uhr Messe f. Otto Köchle; 9.30 Uhr Messe f. Alfons Juen; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrgemeinde; 19.30 Uhr Messe f. Rosa Kirschner u. Angehörige.

Montag, 2. 8.: 7.15 Uhr Jahresmesse für Stefanie Pöll; 8 Uhr Messe f. Alfons Scheiber.

Dienstag, 3. 8.: 7.15 Uhr Messe f. Leb. und Verst. d. Fam. Albertini; 8 Uhr Messe für Gebhard Strolz.

Mittwoch, 4. 8.: 7.15 Uhr Messe f. Waltraud Lenz; 8 Uhr Messe f. Alexander Albl; 19.30 Uhr Messe f. Sophie Schuler.

Donnerstag, 5. 8.: 7.15 Uhr Messe f. Karl Kerber; 8 Uhr Messe f. Alfons u. Franz Juen.

Freitag, 6. 8.: Herz-Jesu-Freitag: 7.15 Uhr Messe f. Selma Albertini; 8 Uhr Messe für

d. Frieden; 19.30 Uhr Messe f. Rosa Wille u. Josef Weißkopf.

Samstag, 7. 8.: 7.15 Uhr Messe f. Josef Gfall; 8 Uhr Messe f. Franz Rappold; 19.30 Uhr Messe f. Otto Nemeč; 18.30 bis 19.30 Uhr Anbetungsstunde f. Priester u. Priesternachwuchs.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 1. August: 18. Sonntag im Jahreskreis: Portiunkulasamstag: Ein vollkommener Ablass kann gewonnen werden für sich oder die Verstorbenen. Bedingungen: Beichte, Kommunion, Kirchenbesuch u. Gebet n. d. Meinung d. hl. Vaters: 10.30 Uhr Amt f. d. Pfarrgemeinde; 19.30 Uhr Messe f. Johann Platt.

Montag, 2. August: 7.15 Uhr Messe f. Antonia Gsier.

Dienstag, 3. 8.: 19.30 Uhr Jugendmesse f. Alois Mark u. Angehörige.

Mittwoch, 4. 8.: Hl. Pfarrer v. Ars: 7.15 Uhr Messe f. Anna Zangerle.

Donnerstag, 5. 8.: Fest Maria Schnee: 19.30 Uhr Messe z. Ehren der Muttergottes.

Freitag, 6. 8.: Fest d. Verklärung Christi - Herz-Jesu-Freitag: 19.30 Uhr Herz-Jesu-Sühnegottesdienst; Messe f. verst. Eltern Rosa u. Vinzenz Haueis; anschl. Aussetzung zur nächtl. Anbetung um gute Priester.

Samstag, 7. 8.: Herz-Mariä-Samstag: 6 Uhr Herz-Mariä-Feier; 7 Uhr Messe f. Hans Walch; 19.30 Uhr Vorabendmesse f. Johann Kuntner.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 1. 8.: 18. Sonntag im Jahreskreis - Portiunkulasamstag mit vollkommenem Ablass: 8.30 Uhr Jahresamt f. Max u. Elisabeth Neumair; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfam.; 19.30 Uhr Segenandacht.

Montag, 2. 8.: Hl. Eusebius: 6.30 Uhr 1. Jahresamt f. Elisabeth u. Josef Kohler.

Dienstag, 3. 8.: In der 18. Woche im Jahreskreis: 19.30 Uhr 1. Jahresamt f. Katharina Pohl.

Mittwoch, 4. 8.: Hl. Johannes Vianney, Pfarrer von Ars: 7.15 Uhr Jahresmesse f. verst. Eltern.

Donnerstag, 5. 8.: Weihe der Basilika S. Maria Maggiore in Rom: 19.30 Uhr Jahresmesse f. Josef Schweisgut u. hl. Stunde um Priester- u. Ordensberufe.

Freitag, 6. 8.: Fest Verklärung d. Herrn - Herz-Jesu-Freitag mit Pfarrcaritasopfer: 7.15 Uhr Messe zu E. d. hlst. Herzens Jesu um den Frieden.

Samstag, 7. 8.: Priestersamstag - Hl. Xystus u. Gefährten: 6.30 Uhr Jahresmesse für Katharina u. Karl Klingseis; 19.30 Uhr Messe f. Lebende u. Verstorbene der Fam. Krismer-Schweisgut.

Sonntag, 8. 8.: 19. Sonntag im Jahreskreis: 8.30 Uhr Jahresamt f. Franziska Paal; 10 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie.

Evangelischer Gottesdienst

Juli - August jeden Sonntag um 9.30 Uhr.

Ärztl. Dienst: (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh
1. August 1976:

Landeck-Zams-Pians:
Dr. Walther Stettner, Landeck, Innstr., Tel.

St. Anton-Peffneu:
Dr. Viktor Haidegger, Tel. 0 54 48-222

Kappl-See-Gallür-Ischgl:
Dr. W. Köck, Tel. 0 54 45-230

Ärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst im Ober Gericht

1. August 1976:
Hauptdienst: Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 0 54 73-206
Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr.
Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 0 54 72-276

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

1. August 1976:
Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 268

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen
Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 22 10

5. August 1976:
Mutterberatung, 14-16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 22 14 oder 24 03 - Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.- (einschl. 8% Mwst.) - Verschleißpreis S 3.- (incl. 8% Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malser Straße 15, Tel. 25 12.

Ca. 600 m² erschlossener**Baugrund**(S 320,— pro m²) in Schönwies/
Starkenbach zu verkaufen.

Adresse in der Verwaltung

Boxclub St. Anton**St. Antoner Boxmeeting verschoben**

Völlig überraschend erhielt der Boxclub International St. Anton von der Leitung der amerikanischen Militärmannschaft DABC Schwäbisch Gmünd die Mitteilung, daß die Mannschaft am 7. August im Arlbergsaal von St. Anton nicht antreten kann, da einige Stützen der Mannschaft sich bei einem Meeting arge Verletzungen zugezogen hätten (Daumen- u. Mittelhandknochenbrüche). Die Amerikaner ersuchten um Aufschub des Meetings von einigen Wochen. Der Obmann von St. Anton versuchte nun rasch eine an-

dere Mannschaft unter Vertrag zu bekommen und wandte sich an die Sportfreunde des BR Peiting. Dieser Club sagte jedoch ab, da er zum gleichen Termin eine Heimveranstaltung durchführt. Ein weiterer Versuch den BC Wangen/Allgäu oder die Schweizer Staffel des BR St. Gallen oder BC Rorschach nach St. Anton zu bringen gingen ebenfalls in's Leere, da die Stützen dieser Clubs entweder dzt. im Urlaub sind oder sich nicht in bester Form befinden. Mit 8 weiteren Clubs wurden vergeblich Verhandlungen geführt, wobei nicht zu übersehen war, daß einige Vereine die derzeitige Gegner-Notlage der Arlberger in finanzielle Münze umsetzen wollten und abnorme Pauschalforderungen stellten. Eine Sitzung der Clubleitung brachte nun folgendes: In Vertretung des Präsidenten Heinz Reincke bezog sich Trainer Willi Peschitz darauf, daß der Club die Verpflichtung einging, in St. Anton nur gute Boxmeetings abzuhalten, da jedes Boxen in St. Anton für die Gemeinde eine positive Werbung sein muß. Man könne daher den Zuschauern nicht zumuten, daß evtl. eine Mannschaft verpflichtet wird, die boxerisch wenig bieten kann. Ein solcher Staffelsieg wäre für St. Anton

ohne positive Aspekte und bringe überhaupt nichts, da es St. Anton die vergangenen 2 Jahre jeweils gelungen ist, in den Staffeln BC Wangen und BR Peiting zwei wirklich renommierte und bekannte Staffeln, die internationales Ansehen genießen, zu schlagen. Ein Werbeboxen zwischen der 1. und 2. Garnitur des Clubs hielt der Trainer für nicht zweckmäßig, da der Klassenunterschied ein zu großer ist und die zahlreichen Ehrenpreise von Landeshauptleuten und vom Bundeskanzler nur für ein internationales, gutes Boxmeeting vorgesehen sind. Obwohl nun die St. Antoner Boxer gerne jetzt schon gezeigt hätten, daß seit dem letzten Meeting in St. Anton eine Leistungssteigerung stattfand, muß der Club wohl oder übel verschieben und mit der Gemeindegemeinde, der amerik. Boxstaffel, dem Tiroler Boxverband und der Musikkapelle „die jungen Bregenzerwälder Musikanten“ einen neuen, einvernehmlichen Termin aushandeln. Wenig erfreut über die Verschiebung war der oftm. Staatsmeister Richard Koleritsch, der für St. Anton den Hauptkampf bestreiten wird. Nach einvernehmlicher Regelung des neuen Kampftermines wird dieser gleich bekanntgegeben.

Verkaufe **SIMCA 1000**, Baujahr 1971.

Telefon 05442-3057

Die Mitarbeiter der Fa. Martin Fleisch danken ihrem Chef für den schönen Betriebsausflug ins Burgenland.

HANDELSCHÜLERIN sucht Stelle als Bürokräft im Raume Landeck.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

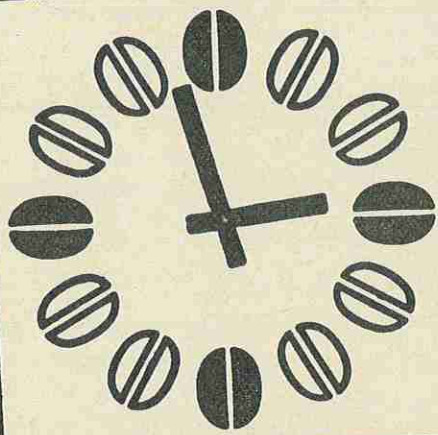
Geldsorgen?**Wir helfen Ihnen!**

Bank- und Privatgeld in jeder Höhe, Hausbesuch möglich.

Immofinanz Geschäftsstelle, Zams, Innstraße 27,
Telefon 05442-21213**SONDERANGEBOTE vom 30. 7. - 12. 8. 76**

	Engros- einkauf	+ 8% Mwst.	Incl. Mwst.
Schweineschulter, wie gewachsen	p. kg 30.—	2.40	32.40
Rindsbraten, Ia	p. kg 66.—	5.28	71.28
Beinflisch, Ia	p. kg 34.—	2.72	36.72
Schinkenspeck, hart	p. kg 110.—	8.80	118.80
Wiener	p. kg 54.—	4.32	58.32
Extrawurst	p. kg 30.—	2.40	32.40

BEACHTEN SIE BITTE JEWEILS UNSERE
TAGESANGEBOTE!Beim Einkauf von S 1000.— erhalten Sie eine Jause
GRATIS!Wir haben für Sie von Montag bis Freitag von 8 bis
12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr und am Samstag von
8 bis 12 Uhr geöffnet!ewald **HÖPPERGER**6425 Haiming,
Siedlungsstraße 10
Tel. 05266/326



immer Zeit für ZUMTOBEL Kaffee!

Verkaufe **MERCEDES 220 D**, Baujahr 1970.
Falger Heinz, Landeck, Prandfauersiedlung 35,
Telefon 05442-3056

Suche **2-ZIMMERWOHNUNG** im Raume Landeck-
Zams.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Dentist Wolfgang Machac

vom 27. Juli — 13. August 1976

keine Ordination!

VW-Bus, Austauschmotor, 47.000 km, neue Bereifung
etc. zum Ausschachten preisgünstig abzugeben.
Telefon 05442-3242

Verkaufe **SIMCA Rally I**, Bestzustand, Baujahr 1974,
Alu-Felgen mit Goodyear-Reifen, 40.000 km.
Anfragen unter Tel. 05447-24119, ab 16 Uhr

Hobelwaren aller Art

Vordachschalungen — Schwedenschalungen — Innenschalungen auf jeden Fall von

Holzindustrie PFEIFER, 6460 Imst, Telefon 05412-2232

Kaufhaus Grisseemann • Zams

Sommerschlußverkauf
bis 8. August 1976
Viele Artikel 30 Prozent verbilligt

Außerdem gewähren wir während des
Schlußverkaufs auf alle Textilien
außer Souvenirs und Kurzwaren
10 Prozent Rabatt.

Sonderangebot

Lebensmittelabteilung

1 Kiste Adambräu hell	S 89. —
1 kg Pfirsich	S 7.80
1 kg Bananen	S 7.90

Wir bieten

SCHLOSSER

der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, interessante Tätigkeit in unserer Betriebsschlosserei.

Bewerbungen an

Fa. Josef Deisenberger OHG

Großfischlerei und Möbelhaus
6511 ZAMS, Telefon 05442-2442

Waschautomaten-Aktion

Wir bieten Ihnen ab sofort bis 15. August 1976

Waschautomaten + Wäschespinnne

zu **SONDERPREISEN** an. Diese einmalige Gelegenheit kommt nicht wieder. Außerdem steht Ihnen unser Funkberater-Kundendienst immer zur Verfügung. Leichte Teilzahlung kann Ihnen geboten werden.

Nur bei Ihrem

Funkberater *R. Fimberger* - Landeck

Telefon 05442-2513 oder 2638

NEU

Die neue
pocket-Generation:
Agfamatic mit Philips topflash

8 Blitze piezo-elektrisch



Agfamatic 2008 pocket Sensor



Fotohaus

R. MATHIS

LANDECK - TIROL

Telefon 05442-3350



DANKSAGUNG

Tiefergriffen von den vielen Beweisen aufrichtiger Anteilnahme anlässlich des Heimganges unserer lieben Mutter und Oma, Frau

FRIEDERIKE MIKSCHL

geb. Künzel

sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten für das ehrende Geleit, die Kranz- und Blumenspenden innigsten Dank.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Schwarz, Herrn Med.-Rat Dr. Frieden, Herrn Med.-Rat Dr. Codemo, der Direktion und den Mitarbeitern der Textil AG sowie der Familie Kössler.

DIE TRAUERFAMILIE

Danksagung

Anlässlich des unerwarteten Todes unseres liebsten Gatten und Vaters, Herrn

Arthur Wille

sind uns so viele Beweise aufrichtiger Anteilnahme zugekommen. Dafür bedanken wir uns recht herzlich bei allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten.

Ganz besonders sagen wir Dank den Herren Ärzten Med.-Rat Dr. Frieden, Dr. Eberl und Dr. Braun für die langjährige, gewissenhafte Betreuung unseres Vaters.

Dem Hochw. Herrn Präfekt Mitterdorfer sowie dem Kirchenchor Bruggen danken wir für die ergreifende Gestaltung des Requiems. Nicht zuletzt sagen wir dem Bläserquartett der Stadtmusikkapelle Landeck unseren herzlichen Dank.

Ihre Anteilnahme war uns Trost in unserem schweren Leid.

ANNA WILLE und KINDER

Landeck, im Juli 1976.

Aufrichtigen Dank

sagen wir allen, die am unerwarteten Heimgang unserer lieben Schwester und Tante, Frau

Anna Gfall geb. Schueler

Anteil nahmen und sie auf ihrem letzten Weg so zahlreich begleiteten. Ein herzliches Vergelt's Gott dem Hochw. Herrn Kaplan Bernhart vom Krankenhaus Zams sowie dem Hochw. Herrn Pater Helmut von Perjen und all jenen, die bei den Seelenrosenkränzen und heiligen Messen ihrer gedachten und ihr Grab mit Blumen schmückten.

Besonderer Dank den Ärzten und Schwestern des Krankenhauses Zams für die liebevolle und aufopfernde Betreuung während ihres Aufenthaltes.

Herzlichen Dank auch dem langjährigen Hausarzt Med.-Rat Dr. Hans Codemo.

ALOISIA SCHUELER

JOSEFINE GIRARDELLI und KINDER

BARES GELD GESPART

haben schon viele Kunden aus ganz Westtirol. Denn beim Pesjak-Preishammer gibts jetzt die schönsten Sachen zu wirklich tief herabgesetzten Preisen. In allen fünf Abteilungen. Da heißt es zugreifen! Diese Gelegenheit darf man einfach nicht versäumen. Nur noch bis zum 7. August 1976. Einige Preisbeispiele, bitte?

Damenmode

Slip, Frottee	nur	18.—
Hose mit Bein	nur	19.50
BH, ungefüllt, Stretch	nur	39.50
Pullunder, Acryl u. Zwirn	nur	99.—
Blusen mod. Dessins	schon ab	99.—
Pullover, Sommer 76	schon ab	79.—
Sommerröcke, schöne Drucke od. uni	nur	198.—
Jeans, der Hit 76	nur	298.—

Kinderland

Knaben-Leibchen, ohne Arm	nur	15.—
Mädchen-Hemd	nur	19.—
Knaben-Hemd, Baumwolle	nur	75.—
Kinder-Westen	schon ab	79.—
Mädchenblusen, Großangebot	schon ab	79.—
Hosen u. Jeansanzüge, Preishammer	nur	99.—
Mädchenblazer, kariert	nur	198.—
Mädchenkostüme in Jeans u. Schnürsamt	nur	259.—
Tetra-Windeln, 75/75	nur	13.—

Männermode

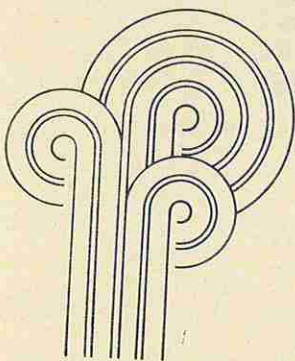
Garnitur Slip u. Leibchen	nur	75.—
Hemden, kariert	nur	98.—
Sommerhemden, modisch	nur	129.—
Sommerpullis, Kurzarm	nur	79.—
Pullover, Langarm	schon ab	79.—
Strickjacken m. Knöpfen	nur	158.—
Hosen, modische Dessins	nur	149.—

Wohnkultur

Geschirrfücher	nur	9.—
Zierpolsterbezüge, 40/40	nur	29.—
Badevorleger, waschbar	nur	98.—
Bade-Sets, volls.	nur	198.—
Damast-Bettwäsche, 2 Bettbezüge und 2 Polsterbezüge	nur	520.—
Scheibenvorhang m. Rüschen	nur	10.—
Scheibenvorhang, Blumendessin	nur	26.—
Diolen m. Bleiband, 180 cm	nur	49.—
Bordürenvorhänge, pflegeleicht	ab	69.—
Rustikaler Diwanüberwurf, 4 Farben	nur	198.—

Teppichcenter

5.000 m ² Teppichböden auf fünf Paternostern!	
10 % Barzahlungsrabatt auf alle Teppichböden!	
Eybl-Nylonschlinge, Ford	nur 110.— abzüglich 10 %
Eybl-Nylonschlinge, Chef	nur 138.— abzüglich 10 %
Eybl-Berberteppich, rustikal	nur 198.— abzüglich 10 %
Nadelfilz, bedruckt m. Gummir.	nur 176.— netto
Nadelfilz-Fliesen, 40/40, p. St.	nur 9.80
PVC-Filzbelag, 200 breit	schon ab 45.—
PVC-Belag, lose verlegen	schon ab 89.—
Federkern-Matratzen, 3-teilig	nur 595.—
Schaumstoff-Matratzen	nur 595.—
Teppich-Reste, jedes Maß um 50%, 60%, 70% verbilligt!	



pesjak

textilcenter westtirol

telefon
05442 - 3241, 3242

Sommer-Sonderangebot

Nur Marken-Qualitätsartikel



Haushaltsabteilung

Syphonflasche „Heimo“ in versch. Farben eloxiert, 1 lt.	S 190,—	Besteckgarnitur „Berndorf“ 24 tlg., rostfrei	S 235,—
Syphon-Patronen , Einweg 10 Stk.	S 20,—	Kaffeeautomat „Moulinex“ für 4 Tassen	S 498,—
Rumtopf , verschiedene Farben	S 109,—	Bratentopf , rostfrei, 20 cm Durchmesser 2 lt (Liste 440,—)	S 295,—
Emailgeschirr „Feuerball“ neue Sonderserie mit hübschem Dekor in allen Größen		Grillautomat „Granada“ , 1600W, 220 V Teflon beschichtet, stufenlos einstell- barer Temperaturregler, Back- fläche 26,5x26,5 cm	S 890,—
z. B. Milchtopf, 12 cm, 1 lt.	S 78,—	Kaffeemühle „Elin“ , 1 Jahr Garantie	S 213,—
Stielkasserolle, 14 cm, 0,75 lt.	S 81,—	Haushaltsleiter „Hailo“ in Alu	
Glasbowle , 7tlg.	S 345,—	4-sprossig	S 298,—
Glasserie mit hübschem Sterndekor und Goldrand		5-sprossig	S 362,—
Weinkelch	S 14,—	6-sprossig	S 525,—
Bierglas	S 14,—	Tauchsieder groß	S 88,—
Likörkelch	S 14,—	Tauchsiedertopf mit Deckel	S 50,70
Sektflöte	S 18,—		
Schwenker	S 16,—		

Eisenwarenabteilung

Hebeböcke mit Hydraulik		Winkelschleifer „Flex“ 1600 u. 1700 W für 178 und 230 mm Schleifscheiben	S 2950,—
1,5 to	S 227,—	Kabellose Bohrmaschine „Skil“ 2002 mit Ladegerät, Links- Rechtslauf, Bohrleistung in Holz 10 mm, in Stahl 6 mm	S 1350,—
3 to	S 352,—	Bandschleifer „Skil“ , 400H, 940 W, Schleif- band 552x100, mit Bohrmaschine Skil, 40425H, 320W, 10 mm (Listenpr. 5664,— + 1239,— = 6903,—) jetzt	S 4900,—
5 to	S 405,—		
Hydraulischer Wagenheber fahrbar, 1,5 to Tragkraft	S 1856,—		
Fußluftpumpe mit Manometer , Hoch- leistungsgerät, kompl. mit Schlauch und Hebelaufstecker	S 159,—		
Schlagbohrmaschine „Metabo“ elektronik 400 W, 13 mm Bohrf.	S 1998,—		

alle Preise incl. MwSt.

Großes Sortiment
Qualität
Günstiger Preis

CORRADA GEIGER

Eisenwarengroßhandlung
Landeck · Inh.: Böhme KG
Telefon 2269/2897/2898